



Schulblatt

des Kantons St.Gallen





Setzen Sie ein Zeichen.

Sie und Ihre Schulklasse tun Gutes? Sie engagieren sich für den Naturschutz? Sammeln für benachteiligte Menschen? Sie fördern das Verständnis zwischen den Generationen?

Machen Sie mit beim Wettbewerb x-hoch-herz und gewinnen Sie bis zu 1500 Franken für Ihre Schule!

Wir zeichnen Klassen und Schulen aus, die sich für andere engagieren – mit Beiträgen in die Klassen- oder Schulhauskasse. Allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern schenkt x-hoch-herz einen Erinnerungspreis. Und für jedes eingereichte Projekt setzen wir ein Fähnchen – auf der elektronischen Schweizerkarte von x-hoch-herz.

Informationen und Online-Anmeldung unter www.xhochherz.ch

x-hoch-herz 08/09

Sich engagieren für andere.
Ein Wettbewerb für Schulen.

Konzept und Realisation **MIGROS**
kulturprozent

Editorial	Ein Jahr Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen: Die PHSG ist gut positioniert	537
Informationen	Esther Friedli, neue Generalsekretärin des Bildungsdepartementes	539
	Der Erziehungsrat hat gewählt	540
Lehrerinnen-/Lehrerweiterbildung + Elternbildung	Unter einem Dach vereint	541
	St.Galler Forum: Freiräume mutig erforschen	542
Lehrmittelverlag	Neue Lehrmittel im Sortiment	543
	Medienverleih	548
Regionale Didaktische Zentren RDZ	RDZ Gossau	551
	RDZ Rapperswil-Jona	552
	RDZ Rorschach	553
	RDZ Sargans	554
	RDZ Wattwil	556
Mittelschule	Schulstart an den st.gallischen Mittelschulen	559
Hochschule	Zertifikatslehrgang (CAS) Schulleitung 2009–2011	561
Berufsbildung/Berufsberatung	Informationsabend Berufsmittelschule am 5. November 2008	563
Sport	Volleyball Coop-Cup 2008/2009	565
Veranstaltungen	KLV Sektion Obertoggenburg: Hauptversammlung 2008	567
Verschiedenes	Förderung der Naturwissenschaften	569
	Poetry Slam – das laute Comeback der Poesie	570
	Überleben auf der Flucht	571
	Leben und Tod der Mineure am Lötschberg, Wettbewerb	572
	2D – 3D – 360° Lernen und Erleben in allen Dimensionen	573
	Power beim Bauer: Ausmisten statt Ausschlafen	573
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	Mittelschulen	574
	Öffentliche Schulträger	574
	Private Sonderschulen	578

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 058 229 43 83, Fax 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich, die Monate Juli und August als Doppelnummer. Redaktionsschluss jeweils am 25. des Vormonats.

Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage 7000 Ex.

Abonnementspreise: Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.

Insertionspreise für Stellenausschreibungen für Lehrerinnen und Lehrer Fr. 50.– je Ausschreibung, zuzüglich MwSt.



Beratung und Verkauf

Kompetente Verkäufer und ein grosses Macintosh-Sortiment finden Sie in unseren sechs Filialen.



Online Shop www.dataquest.ch – täglich aktuell

Sie finden über 2'000 Artikel mit Produktbeschreibung und Bild im Shop.



Schulen und Institute

Edukative Institutionen, Lehrer und Studenten erhalten Spezialrabatte auf Apple Rechner und diverse Software.



24 Stunden Lieferservice

Alle Bestellungen, die bis 15.30 Uhr bei uns eingehen, werden am gleichen Tag (sofern ab Lager lieferbar) per Post «Priority» versandt.



Service und Support

Für Notfälle wählen Sie unsere Hotline 0900 57 62 92 (SFr. 3.13 pro Min.).



Vermietung

Mieten Sie Apple Rechner und Peripherie zu günstigen Preisen für Hardware-Engpässe, Messen und Präsentationen. Telefon 044 745 77 19.



Data Quest AG
Theaterplatz 8
3000 Bern 7
Tel. 031-310 29 39
Fax 031-310 29 31

Data Quest AG
Riedsrasse 10
8953 Dietikon
Tel. 044-745 77 99
Fax 044-745 77 88

Data Quest AG
Pilatusstrasse 18
6003 Luzern
Tel. 041-248 50 70
Fax 041-248 50 71

Data Quest AG
Bacarerstrasse 11
6300 Zug
Tel. 041-725 40 80
Fax 041-725 40 81

Data Quest AG
Bahnhofplatz 1
8001 Zürich
Tel. 044-265 10 10
Fax 044-265 10 11



Data Quest AG
Weinbergstr. 71
8006 Zürich
Tel. 044-360 39 14
Fax 044-360 39 10



Cambridge ESOL SG

für Appenzell AI, Appenzell AR, St.Gallen und Thurgau
Karen Kerley, Local Secretary

Einladung zur Weiterbildung: angewandte Fähigkeiten in Cambridge Examen (Writing and Speaking)

Kurs: FCE (B2) und CAE (C1)

Datum: 8. November 2008

Ort: Thurgauerhof Kongresszentrum, 8570 Weinfelden

Preis: CHF 120.- (Mittagessen inbegr.)

Kurs: PET (B1)

Datum: 15. November 2008

Ort: Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb, 9471 Buchs SG

Preis: CHF 120.- (Mittagessen inbegr.)

Präsentation: Sue Gilbert, Cambridge Presenter, CH Senior Team Leader Oral Examiner

Elayne Wehrlin, Cambridge Presenter, CH Team Leader Oral Examiner

- Voraussetzungen für mündliche und schriftliche Prüfungen von B1 bis C1
Wie können Sie diese Fähigkeiten bei Ihren SchülerInnen entwickeln?
- Beurteilung und Analyse anhand von konkreten Beispielen
- Schwerpunkte der Experten
- Aktivitäten, Ideen und Tipps für die Prüfungsvorbereitung.

Material und CD von FCE-, CAE- sowie PET-Prüfungen sind inbegriffen.

Anmeldung: per E-mail an info@cambridge-esol-sg.ch mit Namen, Adresse und Datum der gewünschten Veranstaltung angeben.

Wir freuen uns, Sie begrüssen zu dürfen!

Ein Jahr Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen: Die PHSG ist gut positioniert

Zusammenwachsen

Die Schulleitung und das Bildungsdepartement schauen auf ein erfolgreich abgeschlossenes erstes Studienjahr der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) zurück. Die Zusammenführung der beiden bisherigen Pädagogischen Hochschulen in Rorschach und St.Gallen zur gemeinsamen PHSG ist abgeschlossen. Hochschulrat und Regierung haben durch Erlass von Verordnungen und Reglementen die Grundlagen für den Studienbetrieb und für die Hochschulorganisation gelegt. Eine moderne Verwaltung mit einer leistungsfähigen eigenen Informationstechnologie steht der neuen Hochschule mit bald 900 Studierenden und beinahe 200 Dozierenden zur Verfügung. Die angebotenen Studiengänge für Lehrpersonen des Kindergartens, der Primarschule und der Sekundarstufe I sind inzwischen von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt und laufen gut. Die Teams der verschiedenen Studiengänge wachsen mehr und mehr zusammen.

Forschung und Weiterbildung

In den erweiterten Leistungsbereichen «Forschung und Entwicklung» sowie «Weiterbildung» hat die PHSG im ersten Jahr ihres Bestehens das Auftragsvolumen deutlich erhöhen können, was ihre Position im regionalen und schweizerischen Wettbewerb wesentlich gestärkt hat. Während die anwendungsorientierte Forschung im Berufsfeld wichtige Erkenntnisse bringt, die Ausbildung bereichert und deren Wissenschaftlichkeit garantiert, bietet der Bereich Weiterbildung der amtierenden Lehrerschaft Angebote für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung

an. Frühenglisch, Schulleitung, Musikalische Grundschule, Intensivweiterbildung, Fördern von Mathematik und Schriftsprache sind nur einige Beispiele aus einer reichhaltigen Kurspalette.

Qualitätsmanagement

An der PHSG wird das Lehrangebot sowohl von den Studierenden als auch von den Dozierenden regelmässig kritisch reflektiert und laufend optimiert. Für Schulgemeinden bietet die PHSG ein Modell der Qualitätsüberprüfung in Form einer Fremdevaluation an. Das Pilotprojekt hat bisher eine gute Aufnahme gefunden. Es verhilft den Schulgemeinden zu einer kritischen Aussensicht, in der ihre Leistungen beleuchtet und Wege für Weiterentwicklungen aufgezeigt werden.

Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft

Die berufspraktische Ausbildung ist auch für eine auf Tertiärstufe betriebene Lehrerinnen- und Lehrerbildung einer der wichtigsten Ausbildungsbereiche. Angehende Lehrpersonen erwerben einen wesentlichen Teil ihres praktischen Könnens im Unterricht bewährter Lehrerinnen und Lehrer. Diese Praxislehrpersonen sind die besten Garanten für die Bodenhaftung der Lehramtsstudierenden mit der Unterrichtspraxis.

Hochschule mit Profil

Parallel zur Positionierung des neuen Hochschultyps «Pädagogische Hochschule» in der Hochschullandschaft läuft unter den einzelnen Pädagogischen Hochschulen gleichzeitig ein Prozess der individuellen Positionierung

und Profilierung. Für die PHSG erfolgt dies durch eine bewusste Schwerpunktbildung im Angebot und durch klare Profilmkmale. Was nach aussen der Positionierung im freien Markt verschiedener Anbieter dient, gilt nach innen als gemeinsame Zielorientierung für die Weiterentwicklung der Lehre, für die thematische Ausrichtung der Forschung und für die Definition von Angeboten in der Weiterbildung sowie im Dienstleistungsbereich. Die vier Profilmkmale sind:

- Kernkompetenz Lehren und Lernen;
- Das Lernen jüngerer Kinder;
- Nachhaltigkeit lehren, lernen und leben;
- Kunst – Kultur – Kommunikation.

Diese Merkmale bauen auf bereits heute bestehenden eigenen Kompetenzen und Erfahrungen auf. Sie wurden aber auch darauf ausgerichtet, dass die st.gallische Lehrerinnen- und Lehrerbildung gegen aussen mit einem attraktiven und klaren Profil auftreten kann.

Zukunft

Was kommt in der weiteren Entwicklung auf die Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton St.Gallen zu? Die PHSG wird wesentlich dazu beitragen, dass der Weg von der Primar- zur Oberstufenlehrkraft vereinfacht wird. Der Wirkungskreis von Aus- und Weiterbildung wird mit dem Bereich der Berufspädagogik auf die Sekundarstufe II ausgedehnt. Eine englisch geführte «International Class» wird die PHSG für den internationalen Austausch attraktiver machen. Die erfolgreich durchgeführte Englischweiterbildung für Primarlehrpersonen wird auf der Oberstufe eine Fortsetzung finden. Der Kontakt zu Praxislehrkräften und zu den verschiedenen Schulen im Kanton St.Gallen wird intensiviert.

Hochschulrat, Schulleitung, Dozierende und alle übrigen Mitarbeitenden der PHSG schauen nicht nur mit Genugtuung auf den gelungenen Start zurück, sondern sie sind auch bereit, sich neuen Herausforderungen zu stellen, Innovationen aufzunehmen und umzusetzen.

Prof. Dr. Erwin Beck, Rektor PHSG

*Dr. Rolf Bereuter, Sekretär des Hochschulrates PHSG
und Leiter Amt für Hochschulen des
Bildungsdepartementes*

Esther Friedli, neue Generalsekretärin des Bildungsdepartementes



Die Regierung hat gewählt: Neue Generalsekretärin ist die 31-jährige Bernerin lic.rer.soc. Esther Friedli. Sie wird das Amt am 1. Oktober 2008 antreten. Bereits vorher wird sie sporadisch im Bildungsdepartement anwesend sein, so an den wöchentlichen Besprechungen mit den Amtsleitenden, an Sitzungen des Erziehungsrates und an Besprechungen mit den Sozialpartnern. Werner Stauffacher, der seit 1974 Stelleninhaber ist, steht im Oktober 2008 für den Übergang zur Verfügung. Auf den 1. November 2008 wird er altersbedingt in Pension gehen.

Esther Friedli ist in Bern aufgewachsen, hat das Gymnasium Bern-Kirchfeld absolviert und anschliessend nach Studien an den Universitäten Bern und Aarhus (Dänemark)

in Politikwissenschaft, Staatsrecht und Volkswirtschaft den Abschluss als lic.rer.soc. erworben. Sie hat ausserdem ein Nachdiplomstudium in Corporate Communications am SPRI in Zürich abgeschlossen. In den letzten Jahren war Esther Friedli als Beraterin und stellvertretende Geschäftsführerin bei einer Berner Kommunikationsagentur sowie als Projektleiterin bei swissinfo tätig. Zurzeit ist sie Senior Consultant bei der Farner Consulting AG in Bern, wo sie verschiedene Projekte im Bereich Public Affairs und Corporate Communications betreut. Nebenberuflich erfüllt sie einen Lehrauftrag als Dozentin im Bachelor Lehrgang Business Communications an der Hochschule für Wirtschaft in Zürich (HWZ).

Bereits während des Studiums war Esther Friedli beruflich tätig, so unter anderem in der Dokumentationszentrale der Bundesversammlung (Parlamentsdienste) und für ein Praktikum im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement. Schon in jungen Jahren entwickelte Esther Friedli eine rege politische und gesellschaftliche Aktivität, so im Jugendrat, in Jugendsessionen und in Jugendverbänden. Auch war sie Mitglied des Grossen Gemeinderates ihrer Wohngemeinde.

Der Erziehungsrat hat gewählt

Mittelschulen: Fachkommission ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie); Ersatzwahl des Präsidenten

Der Erziehungsrat hat für den zurückgetretenen Prof.Dr. Karl Rosenfelder folgende Wahl getroffen:

- Prof. Martin Gauer, Oberer Gubel 36,
8645 Jona

Mittelschulen: Wahl eines zusätzlichen Prüfungsexperten der staatlichen Mittelschulen

Als zusätzlicher Prüfungsexperte der staatlichen Mittelschulen wurde gewählt:

- Heiner Sulser, 1943, pens. Mittelschullehrer, Kapfstrasse 7, 9436 Balgach

Mittelschulen: Kommission Eignungsabklärung Bildnerisches Gestalten; Ersatzwahl

Der Erziehungsrat hat folgendes zusätzliches Mitglied der Kommission gewählt:

- Urs Spirig, 1955, Sekundarlehrer, Obereggerstrasse 20, 9442 Berneck

Unter einem Dach vereint

LEHRERINNEN- UND LEHRERWEITERBILDUNG ZUSAMMEN MIT ELTERNBILDUNG

Seit 1. August 2007 ist die Fachstelle Elternbildung in die Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung integriert und per 1. August 2008 personell neu besetzt. Es können Synergien erreicht werden, indem wichtige Ansprechpartner in der Weiterbildung der Volksschule (Lehrkräfte/Schulleitungen, Behörden und Eltern) im Amt für Volksschule des Bildungsdepartements nahe beisammen sind.

Die Fachstelle Elternbildung ist die Drehscheibe für die Aktivitäten im Bereich der Elternbildung im Kanton St.Gallen. Sie arbeitet mit den 8 Regionalen Geschäftsstellen zusammen. Die Leitung der Fachstelle wird ebenfalls vom Leiter der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung, Markus Schwager, wahrgenommen. Die Sachbearbeitung besorgt Monika Bicker, welche innerhalb der Abteilung neu diese Funktion übernommen hat. Sie besorgt daneben weiterhin das Formi-Sekretariat (Formi = Fortbildung der Mittelschullehrpersonen).

Einen Schwerpunkt der Elternbildung bildet das St.Galler Forum mit der Veranstaltung am 15. November 2008 in Gossau (siehe anschliessender Beitrag).

Verzeichnis der Regionalen Geschäftsstellen Elternbildung (die Regionen entsprechen den Wahlkreisen):

Rheintal

Brigitt Baumgartner, Primarschulhaus,
9451 Kriessern
rgs.rheintal@elternbildung-sg

Rorschach

Silvia Eugster-Wehrlin, Untere Waid 1394,
9402 Mörschwil
rgs.rorschach@elternbildung-sg.ch

St.Gallen

Doris Schultz, Villa Viktoria, 9402 Mörschwil
rgs.stgallen@elternbildung-sg.ch

Sarganserland

Therese Ackermann, Eschenweg 2,
8889 Plons-Mels
rgs.sarganserland@elternbildung-sg.ch

See-Gaster

Monika Pfeiffer, Erlenstrasse 116, 8645 Jona
rgs.seegaster@elternbildung-sg.ch

Toggenburg

Katja Holstein, Rätenbergstrasse 25,
9533 Kirchberg
rgs.toggenburg@elternbildung-sg.ch

Werdenberg

Veronika Schäffler, Ulmenweg 10,
9472 Grabs
rgs.werdenberg@elternbildung-sg.ch

Wil

Margrith Lenz, Lerchenfeldstrasse 14,
9500 Wil
rgs.wil@elternbildung-sg.ch

St.Galler Forum: Freiräume mutig erforschen

Die Elternbildung des Kantons St.Gallen organisiert zusammen mit Partnerorganisationen am 15. November 2008 im Fürstenlandsaal, Gossau, das St.Galler Forum «Stark durch Erziehung». Dieses Jahr stehen die Kernpunkte «Freiraum geben» und «Mut machen» im Zentrum. Anmeldeabschluss ist der 31. Oktober 2008.

Kinder brauchen Freiräume und Freiräume haben ihre Grenzen. Doch wie weit respektive wie eng diese Grenzen gesteckt werden sollen, darüber gehen die Meinungen auseinander. Es gibt keine Freiheit ohne Grenzen. Diese Erfahrung hilft jungen Menschen, nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren und selbständig das Leben zu meistern. Zu einer starken Erziehung gehört auch, Mut zu machen. Wer Mut fassen will, braucht Erfolgserlebnisse. Durch das Übertragen von kleinen Aufgaben und altersgerechter Verantwortung können Erwachsene die Kinder ermutigen. Durch aufrichtiges Lob stärken sie ihr Selbstvertrauen.



Am diesjährigen St.Galler Forum diskutieren Jugendliche, Eltern und andere Menschen, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche übernehmen. Mitwirken werden die Direktorin des Instituts für Kindheit, Jugend und Familie in Köln, Sigrid Tschöpe-Scheffler, Lorenz Pauli, Wortkünstler und Kindergärtner aus Bern, Andrea Eugster Ingold, Primarlehrerin und Fachlehrerin für Gesundheitsförderung und Studierende des Gymnasiums Friedberg, Gossau. Der Anlass wird moderiert von Mona Vetsch. Weitere Informationen zur Tagung unter www.elternbildung-sg.ch und 058 229 20 64.

Fachstelle Elternbildung

Neue Lehrmittel im Sortiment

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

Berufswahlplaner 2008/09

Der neue Berufswahlplaner informiert die Schülerinnen und Schüler über folgende Themenbereiche: Der Weg über die Lehre; Der Weg über die Schule; Wegweiser; Brückenangebote. Er gibt Einblick in die Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis EFZ, die Eignungstests, Kantonale Gymnasien, Private Handelsschulen, Berufsinformationszentren sowie über Sprachaufenthalte und vieles mehr.

Der «Berufswahlplaner 2008/09» (LV SG, Berufs- und Laufbahnberatung der Kantone SG, AI und AR) für die Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Berufswahlplaner 2008/09

64 Seiten, A5

farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 14408 – Preis für Schulen und Private Fr. 2.50

Tiptopf – «Arbeitsmaterialien für Lehrpersonen» und «Grossformatige Bilder»

Zum vollständig überarbeiteten Millionenseller «Tiptopf» – das Kochbuch, gibt es jetzt neu Zusatzmaterialien:

Nachdem Sie auf der Internetseite des schulverlages ein Benutzerkonto eröffnet haben, können Sie Ihre Einzellizenz für die Nutzung der *Arbeitsmaterialien* freischalten. Danach erhalten Sie Zutritt zur Mediendatenbank Tiptopf. Sie finden in dieser Datenbank Fotos, Illustrationen, editierbare Arbeitsblätter usw. und können so Ihren Unterricht optimal vorbereiten. Das Medienangebot wird in einer späteren Phase weiter ausgebaut.

Eine grossformatige Abbildung der Lebensmittelpyramide dient Ihnen für den Aushang im Unterrichtsraum. 14 kleinere Poster im Format A3 können im Unterricht sehr vielseitig eingesetzt werden: 1 Lebensmittelpyramide farbig, 4 Auftaktbilder aus dem Rezeptteil, 2 Bilder zu Kräutern und Gewürzen, 7 Bilder zu den Lebensmittelgruppen.

Die Arbeitsmaterialien für Lehrpersonen sowie die grossformatigen Bilder von «Tiptopf» (schulverlag BE) für die 1. bis 3. Oberstufe sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Tiptopf – Arbeitsmaterialien für Lehrpersonen
Faltblatt A5 mit Einzellizenz für die Nutzung der Mediendatenbank

Artikel-Nummer 8400 – Schulpreis Fr. 43.50
(Preis für Private Fr. 58.–)

Tiptopf – Grossformatige Bilder

1 Poster 84,1 x 59,4 cm (A1 quer), 14 Poster
29,7 x 42,0 cm (A3 quer)

farbig illustriert

Set à 15 Sujets

Artikel-Nummer 8402 – Schulpreis Fr. 38.50
(Preis für Private Fr. 51.40)

bereits erschienen:*Tiptopf – Kochbuch*

18. vollständig überarbeitete Auflage
448 Seiten, 17 x 23 cm
farbig illustriert, gebunden
Artikel-Nummer 8404 – Schulpreis Fr. 28.50
(Preis für Private Fr. 38.–)

**Ethik und Religionen –
für die 5./6. Klasse**

In unserer Schule lernen Kinder mit verschiedenen weltanschaulichen und religiösen Orientierungen zusammen. «Ethik und Religionen» möchte diese Vielgestaltigkeit in der Schule aufnehmen und pädagogisch sinnvoll umsetzen. Es geht in diesem Fach um ethische Bildung und den Dialog zwischen Religionen. Das Arbeitsheft für die Lernenden nimmt auf je einer Seite ein Thema auf. Es wird in lustvoller und kreativer Art umgesetzt. Das Heft ist als Einwegarbeitsheft konzipiert. Damit wird es zu einem persönlichen Heft der Lernenden.

Der Kommentar für Lehrpersonen enthält verschiedene Elemente: Die Themen orientieren sich an den Grobzielen des Lehrplans; daraus folgen die Ziel- und Themenangaben. Für jede Einheit schlägt die Autorenschaft ein didaktisches Vorgehen vor. Ergänzende Ideen zeigen, wie das Thema variiert werden kann. Alle Arbeitsblätter, Hintergrundinformationen und weitere Materialien zu den Vorschlägen sind auf der CD-ROM zu finden. Die Unterrichtshilfe für die 5./6. Klasse hilft den Lehrpersonen, die für diese Stufe vorgesehenen Grobziele aus dem Lehrplan zu erfüllen.

Das Schüler-Arbeitsheft sowie der Kommentar inklusive CD-ROM «Ethik und Religionen» (LV LU) für die 5. bis 6. Primarstufe sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Ethik und Religionen 5./6. Klasse, Schüler-Arbeitsheft

22 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet
Artikel-Nummer 16991 – Schulpreis Fr. 10.50
(Preis für Private Fr. 14.–)

Ethik und Religionen 5./6. Klasse, Kommentar für Lehrpersonen mit CD-ROM «Arbeitsblätter»

22 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet, inklusive CD-ROM «Arbeitsblätter»
Artikel-Nummer 16995 – Schulpreis Fr. 24.50
(Preis für Private Fr. 32.70)

bereits erschienen:*Ethik und Religionen 3./4. Klasse, Schüler-Arbeitsheft*

28 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet
Artikel-Nummer 16981 – Schulpreis Fr. 10.50
(Preis für Private Fr. 14.–)

Ethik und Religionen 3./4. Klasse, Kommentar für Lehrpersonen

28 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet, mit CD-ROM «Arbeitsblätter»
Artikel-Nummer 16990 – Schulpreis Fr. 24.50
(Preis für Private Fr. 32.70)

Ethik und Religionen 1./2. Klasse, Schüler-Arbeitsheft

24 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet
Artikel-Nummer 16971 – Schulpreis Fr. 9.80
(Preis für Private Fr. 13.10)

Ethik und Religionen 1./2. Klasse, Kommentar für Lehrpersonen

24 Seiten, A4
farbig illustriert, geheftet, mit CD-ROM «Arbeitsblätter»
Artikel-Nummer 16980 – Schulpreis Fr. 23.–
(Preis für Private Fr. 30.70)

Menschen in Zeit und Raum 6: Bewegte Zeiten – Kommentar

Band 6 aus der Lehrmittelreihe «Menschen in Zeit und Raum» widmet sich der Geschichte von der Frühzeit bis ins Mittelalter und enthält folgende Kapitel: 1. Die Evolution des Menschen; 2. Europa entsteht; 3. Griechenland – die Entstehung der Demokratie; 4. Rom – die Errichtung eines Weltreiches; 5. Frühe Reiche im Mittelalter; 6. Europa im Hoch- und Spätmittelalter. Im Kommentarband werden das didaktische Konzept sowie der Lernzyklus von «Menschen in Zeit und Raum» ausführlich erklärt. Zu jedem Kapitel finden sich weiterführende Informationen sowie Verweise auf Literatur, Filmmaterialien, Exkursionsorte oder Anbindungen an andere Fächer. Auf der CD-ROM befinden sich rund 100 Arbeitsblätter sowie weitere Materialien. Die Arbeitsblätter können direkt ausgedruckt oder in Word nachbearbeitet werden.

Der Kommentar inklusive CD-ROM «Menschen in Zeit und Raum 6» (ilz/LV AG) für die 5. bis 6. Primarstufe sowie 1. Oberstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Menschen in Zeit und Raum 6: Bewegte Zeiten – Kommentar inklusive CD-ROM
72 Seiten, A4
illustriert, gebunden
Artikel-Nummer 16750 – Schulpreis Fr. 44.50
(Preis für Private Fr. 59.30)

bereits erschienen:

Menschen in Zeit und Raum 6: Bewegte Zeiten – Schülerbuch
216 Seiten, A4
farbig illustriert, gebunden
Artikel-Nummer 16741 – Schulpreis Fr. 29.80
(Preis für Private Fr. 39.70)

Menschen in Zeit und Raum 7: Begegnungen – Schülerbuch
216 Seiten, A4
farbig illustriert, gebunden
Artikel-Nummer 16711 – Schulpreis Fr. 29.80
(Preis für Private Fr. 39.70)

Menschen in Zeit und Raum 7: Begegnungen – Kommentar inklusive CD-ROM
64 Seiten, A4, inklusive 1 CD-ROM,
Einzellizenz, mit Arbeitsblättern und
-materialien
illustriert, broschiert
Artikel-Nummer 16720 – Schulpreis Fr. 44.50
(Preis für Private Fr. 59.30)

Menschen in Zeit und Raum 8: Unterwegs zur Moderne – Schülerbuch
224 Seiten, A4
farbig illustriert, gebunden
Artikel-Nummer 16721 – Schulpreis Fr. 29.80
(Preis für Private Fr. 39.70)

Menschen in Zeit und Raum 8: Unterwegs zur Moderne – Lehrerkommentar
72 Seiten, A4, inklusive 1 CD-ROM,
Einzellizenz, mit Arbeitsblättern und
-materialien
illustriert, broschiert
Artikel-Nummer 16730 – Schulpreis Fr. 44.50
(Preis für Private Fr. 59.30)

Menschen in Zeit und Raum 9: Viele Wege – eine Welt – Schülerbuch
224 Seiten, A4
farbig illustriert, gebunden
Artikel-Nummer 16731 – Schulpreis Fr. 29.80
(Preis für Private Fr. 39.70)

.....
Menschen in Zeit und Raum 9: Viele Wege – eine Welt – Lehrerkommentar

88 Seiten, A4, inklusive 1 CD-ROM, Einzellizenz, mit Arbeitsblättern und -materialien

illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 16740 – Schulpreis Fr. 44.50 (Preis für Private Fr. 59.30)

.....

Menschen in Zeit und Raum 9: Anne Khong und ihre Familie, Video

VHS 15 Minuten inklusive Arbeitsblatt

Artikel-Nummer 16735 – Schulpreis Fr. 32.– (Preis für Private Fr. 42.70)

.....

Vom Sprachrhythmus zur Rechtschreibung

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass die deutsche Rechtschreibung bedeutend mehr Regeln folgt, als bisher angenommen wurde. Das Programm begleitet die Kinder von der Silbenstruktur, Wortbildung und Sprachrhythmus bis zum Erwerb der Orthographie. Es präsentiert die neusten Lern- und Fördertechniken und berücksichtigt die spezifischen Bedürfnisse der Kinder mit Spracherwerbsstörungen und der Migrantenkinder. Das Handbuch führt in den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand über Spracherwerbsprozesse, Entwicklungsverzögerungen und Interventionsmöglichkeiten ein. Samt Download-Angebot für das Thema «Schweizer Dialekte». Im Arbeitsbuch wird die praktische Umsetzung des Programms zur Vermittlung von Rechtschreibregeln für den Regelunterricht, die Therapie und die Arbeit zu Hause vorgestellt. Eine 100-seitige Einführung beschreibt die Vermittlung der sprachrhythmischen Grundlagen der Orthographieregeln – mit Schwerpunkt auf den Regeln zur Dehnung und Dopplung. Die 200 Arbeitsblätter und die Unterrichtsmaterialien zu den 29 Trainingseinheiten sind als CD-ROM mit Druckvorlagen und Folien für den Unterricht beigelegt. Die Arbeitskarten liefern zusammen mit dem Arbeitsbuch ein

reichhaltiges Angebot für die gezielte Spracharbeit mit (Vor-)Schulkindern auf der Ebene der Laut-, Wort- und Satzbildung. Die Lernsoftware (Schullizenz und Einzellizenz Schule) für das individuelle Üben ist eine wichtige Ergänzung zu Handbuch und Unterrichtsmaterialien. Das Ziel der Lernsoftware ist es, das im Unterricht erworbene Wissen im Bereich der Rechtschreibung individuell einzuüben und nachhaltig zu verfestigen.

Das Handbuch, Arbeitsbuch sowie die Schul- und Einzellizenzen «Vom Sprachrhythmus zur Rechtschreibung» (schulverlag BE) für den Kindergarten und die 1. und 2. Primarstufe sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

.....

Vom Sprachrhythmus zur Rechtschreibung – Handbuch

264 Seiten, 17 x 24 cm

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 10900 – Preis für Schulen und Private Fr. 58.–

.....

Vom Sprachrhythmus zur Rechtschreibung – Arbeitsbuch inklusive 2 CD-ROM

144 Seiten, 17 x 24 cm

farbig illustriert, broschiert, inklusive 2 CD ROM hybrid (Unterrichtsmaterialien und Kopiervorlagen), Arbeitsblätter

Artikel-Nummer 10901 – Preis für Schulen und Private Fr. 62.–

.....

Vom Sprachrhythmus zur Rechtschreibung – Schullizenz

Schullizenz

Artikel-Nummer 10905 – Preis für Schulen und Private Fr. 188.–

.....

Vom Sprachrhythmus zur Rechtschreibung – Arbeitskarten

18 x 80 Spielkarten, 5,8 x 5 cm

farbig illustriert

Lehr-, Lern- und Übungsmaterial

Artikel-Nummer 10902 – Preis für Schulen und Private Fr. 148.–

.....

.....
*Vom Sprachrhythmus zur Rechtschreibung –
 Einzellizenz Schule*
 Einzellizenz Schule für 15 Plätze
 Artikel-Nummer 10906 – Schulpreis Fr. 92.–
 (Preis für Private Fr. 122.40)

Schweizer Zahlenbuch 1 – Wendeplättchen

Bei den Begleitmaterialien zum neuen Schweizer Zahlenbuch 1 hat es gegenüber der bisherigen alten Zahlenbuch-Ausgabe eine Änderung gegeben. Die Wendeplättchen sind nicht mehr enthalten, sondern werden als separater Artikel im Sortiment angeboten. Die rot-blauen Wendeplättchen sind ein bewährtes Material. Für die Schüler gibt es

Wendeplättchen aus dickem Pappkarton als Arbeitsmaterial zum Schülerbuch (11521) und Arbeitsheft (11522). Die Wendeplättchen zum «Schweizer Zahlenbuch 1» (Klett Verlag) für die 1. Primarstufe können ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen bestellt werden:

.....
Schweizer Zahlenbuch 1, Wendeplättchen
 1500 Stück, 16 mm Durchmesser
 rot/blau
 Artikel-Nummer 11532 – Preis für Schulen
 und Private Fr. 13.90

Weitere Informationen zum «Schweizer Zahlenbuch 1-3» finden Sie auf unserer Internetseite unter www.lehrmittelverlag.ch.

Medienverleih

Lehre – Beruf – Ausbildung

Aus der Schule – in den Beruf!

Das grosse Ziel jedes Schülers ist es eine Lehrstelle zu finden und damit den Einstieg in die Arbeitswelt zu schaffen. Doch welchen Beruf soll man wählen? Welche Möglichkeiten haben die Schüler auf der Suche nach einer Lehrstelle?

Als Lehrperson sind Sie eine wichtige Ansprechperson für Ihre Schülerinnen und Schüler während des Berufswahlprozesses. Sie kennen deren Fähigkeiten, Interessen, Stärken und Schwächen. Ihr Ziel? Alle sollen den Prozess erfolgreich abschliessen und für sich die richtige Lösung finden.

In unserem Medienverleih finden Sie Filme zu «fast» allen Berufsbildern der Schweiz. Vom Schweizer Fernsehen führen wir die Filme aus der Serie SF Wissen myScool mit «Das will ich werden: ...». Unter www.sf.tv/sf1/myschool können Arbeitsmaterialien für die Gestaltung des Unterrichts zu den jeweiligen Filmen von SF heruntergeladen werden.

Zusätzlich finden Sie vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung SVB die Filmserie «Ein Blick auf...» Alle vorliegenden Filme zeigen in einer konzentrierten Form den Arbeitsalltag, die Berufsschule und die Aufgaben des ausgewählten Berufes.

Diese Filme eignen sich hervorragend für den Einsatz im Unterricht und unterstützen die Vorbereitungen zur Berufswahl.

.....
 Unser ausführliches Angebot finden Sie unter: medienverleih.lehrmittelverlag.ch

Bestellfristen und Rücksendungen

Um einen zuverlässigen Service zu gewährleisten, müssen Bestellungen, die per Post versendet werden, spätestens 5 Tage vor dem Empfangsdatum beim Medienverleih Online eintreffen. Die bestellten Medien gehen täg-

lich um 11.30 Uhr zur Post. Bitte beachten Sie, dass ein Postpaket 2 bis 3 Arbeitstage benötigt bis es bei Ihnen eintrifft. Die Verleihfristen für DVDs, Videos oder Filme betragen 10 Tage, für Medienpakete bis zu 25 Tage.

Benötigen Sie die Medien ausnahmsweise länger, so nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf, per Mail auf info@medienverleih.ch oder unter 071 846 60 95.

Je nach Verfügbarkeit ist eine Verlängerung problemlos möglich.

Im Interesse einer reibungslosen Belieferung aller Nutzerinnen und Nutzer des Medienverleihs, ersuchen wir Sie den Rücksendetermin genau einzuhalten. Das Rücksendedatum ist der von Ihnen gewählte Rücksendetag, das heisst, an diesem Tag muss das Päckli auf der Post abgegeben werden. Bei verspäteter Rücksendung erlauben wir uns für die Umtriebe eine Mahn-Gebühr von Fr. 20.– zu verrechnen.

Kosten für den Verleih von Medien

Der Verleih von Unterrichtsmedien ist nur für die Volksschulen der Kantone St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden gratis, da die Schulgemeinden bzw. der Kanton eine Jahrespauschale bezahlt.

Kantonsschulen, Gewerbliche Berufsschulen und KV-Schulen des Kantons St.Gallen können ebenfalls Pauschalabgeltungen vereinbaren.

Für Schulen in anderen Kantonen, sowie Privatschulen werden folgende Preise (Hin- und Rückporto inbegriffen) verrechnet:

- Unterrichtsmedien (DVD, Video, Dia) je Stück Fr. 25.–
- Medienpakete (Hauptmedium DVD, Video) je Stück Fr. 35.–

Wichtige Hinweise zur Nutzung unserer Medien

Alle Filme, VHS und DVD sowie CDs aus unserem Medienverleih sind urheberrechtlich geschützt. Wir haben ein Verleihrecht für Schulen erworben, das kein Kopierrecht beinhaltet.

Die Filme dürfen zu Informationszwecken nur im Schulzimmer vorgeführt werden. Jede anderweitige Verwendung und Vervielfältigung ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Urhebers untersagt. Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Genehmigung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk gestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Zu widerhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

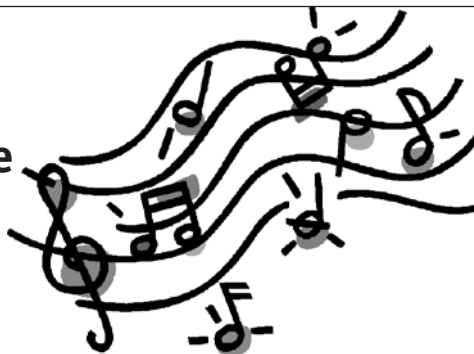
Anmerkungen

Reparaturkosten von Schäden an Medien, welche durch unsachgemässe Behandlung entstanden sind, sowie der Ersatz von verloren gegangenen Medien, müssen vom Besteller bzw. der Bestellerin übernommen werden. Schäden an Vorführgeräten beim Einsatz von Medien können dem Medienverleih nicht belastet werden.

Der Besteller bzw. die Bestellerin trägt die volle Verantwortung für die ausgeliehenen Medien; **Medien dürfen Drittpersonen nicht zur Verfügung gestellt werden.**

Wir bitten Sie die Medien mit Sorgfalt zu behandeln und vor Magnetfeldern, Sonnenlicht und Hitze zu schützen. Damit helfen Sie mit, deren Qualität über die Jahre zu erhalten.

Kinder- und Familienkonzerte



Die erste Sinfonie – Johannes Brahms erzählt eine Geschichte

mit Auszügen aus

Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

Dirigent und Erzähler: David Stern

Sonntag, 26.10.2008, 11.00 Uhr (F) und Freitag, 31.10.2008, 10.00 Uhr (K)

Glimmer, Glitzer, Stärnestaub

Ein Familienkonzert zum Mitsingen für grosse und kleine Sänger

Mit: Ursula Amsler (Idee, Lieder, Gitarre und Gesang), Ernst Brunner (Instrumente), Niklaus Frei (Klavier)

Sonntag, 07.12.2008, 11.00 Uhr (F)

Wer spielt eigentlich alles in unserem Orchester?

Orchesterführer für junge Leute

mit Musik von Benjamin Britten

A young person's guide to the orchestra

Dirigent: Jeremy Carnell

Erzähler: Jost Nussbaumer

Freitag, 20.03.2009, 11.00 Uhr (K) und Samstag, 21.03.2009, 15.00 Uhr (F)

Musik macht Spass! – Ein Clowncerto

mit Musik von Johann und Josef Strauss, Francis Poulenc u.a.

In Kooperation mit dem Orchester der Universität St.Gallen

Dirigent: Guntram Simma

Clowns: Tanja Simma und Georg Wacks

Freitag, 08.05.2009, 10.00 Uhr (K) und Sonntag, 10.05.2009, 11.00 Uhr (F)

Empfohlen von 6 bis 12 Jahren

Eintrittspreise: Kinderkonzerte Fr. 10.–, für Schulklassen gilt ein reduzierter Tarif von Fr. 5.– pro Person, Familienkonzerte Fr. 15.–

(K) = Kinderkonzert

(F) = Familienkonzert

RDZ Gossau

Ausstellung «Balance»

- Warum fällt der Bleistift nicht vom Finger?
- Warum fällt das Rad nicht vom Seil?
- Wann schweben Gabeln in der Luft?
- Wie lange dauert es, bis ein Kreisel am Boden aufstützt?
- Wie baut man den höchsten Turm?

Von November 2008 bis Februar 2009 laden wir Lehrkräfte mit ihren Schulklassen ein, einen für ihre Klasse passenden Workshop zum Thema «Balance/Gleichgewicht in der Lernwerkstatt» zu besuchen. Es wurden für alle Stufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe herausfordernde Workshops entwickelt.

In diesen Workshops, die von den Beratungspersonen der Lernwerkstatt geleitet werden, geht es primär um das Entdecken physikalischer Phänomene. Durch die aktive Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen werden Erklärungen gesucht. Das erworbene Wissen ermöglicht die Lösung verwandter Problemstellungen in andern Themenkreisen wie: Wasser, Luft, Musik, ...

Die Eröffnungsveranstaltung zu «Balance» findet am Donnerstag, 6. November 2008 im RDZ Gossau statt. Alle sind herzlich eingeladen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Herbstferien

Das RDZ Gossau bleibt über die Herbstferien vom 6. bis 19. Oktober 2008 geschlossen.

Kurse im RDZ Gossau

Donnerstag, 30. Oktober 2008, 17.30 bis 20.30 Uhr

Workshop «Schulstress muss nicht sein!»
(Kurs für Lehrpersonen der Oberstufe)
Anregungen zur stressarmen Unterrichtsgestaltung

Ziele

- Stresslösende Unterrichtsmethoden kennen lernen und praktisch erproben
- Fakten zu Stress und Wohlbefinden in der Schule kennen
- Haltungen zu Stress im Schulalltag überdenken und austauschen
- Einsicht in geeignete Materialien für den Unterricht erhalten

Inhalt

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einsicht in das Kapitel «Schulstress muss nicht sein!» aus dem Ordner «sicher!gesund!». Es werden Ideen und Anregungen zur Stressbewältigung und Stressvermeidung im Unterricht gegeben, ausprobiert und ausgetauscht. Begeisterung fürs Lernen und Humor beim Tun sind dabei Wegweiser.

Leitung

Barbara Megert, Oberstufenlehrerin, Fachfrau für Gesundheitsförderung

Ort

RDZ Gossau, Raum 132, PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

Anmeldefrist

bis 23. Oktober 2008 (maximal 20 Teilnehmende)

Compi-Treff im RDZ Gossau

Mittwoch, 17. September 2008,
14 bis 16 Uhr

Arbeit mit Audacity im Unterricht

Töne aufnehmen, Tondateien schneiden und in verschiedenen Formaten abspeichern, Tonaufnahmen mit anderen Dateien verlinken, Audio-Diktate herstellen zum Individualisieren im Unterricht.

Kursleitung: Walter Brunner

Mittwoch, 5. November 2008, 14 bis 16 Uhr
Weihnachtsgeschenke

Internetrecherche nach Ideen zur Weihnachtszeit. Kennen lernen von Möglichkeiten, wie man T-Shirt, Fotobücher, Kalender, Memory, ... bestellt oder selber macht.
 Kursleitung: Andrea Schafflützel

Mittwoch, 19. November 2008, 14 bis 16 Uhr
PC oder Mac?

Anhand von verschiedenen Applikationen werden die beiden Plattformen in verschiedenen Situationen vorgeführt. Dabei geht es einerseits um einen direkten Vergleich (Software/Hardware), aber auch um die Frage, was ein Computer in der heutigen Zeit zu leisten hat. Gerade vor Weihnachten eventuell ein

hilfreicher Ratgeber für unentschlossene Käufer und Käuferinnen.

Kursleitung: Karl Bürki

Mittwoch, 3. Dezember 2008, 14 bis 16 Uhr
Lernprogramme herstellen mit Excel

In kürzester Zeit kleine Lernprogramme mit automatischer Korrektur für jedes Fach herstellen; genau das üben, was man als Lehrperson eingibt.

Kursleitung: Walter Brunner

.....
 Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Infos auf www.phsg.ch

RDZ Rapperswil-Jona

Neu im Angebot

Materialkiste «Schach»

Schach spielen mit der ganzen Klasse? Kein Problem mit dieser Materialkiste.

11 Schachkassetten, ein Demonstrationstisch, ein Lehrmittel (mit vielen Schachproblemen, Hinweisen zur Einführung, Bastelanleitungen usw.) sowie Zusatzinformationen finden sich in der Kiste. Mit diesem Material kann das königliche Spiel gezielt im Unterricht erlernt oder gespielt werden. Auch für Projekt- und Sonderwochen geeignet.

Auffangzeiten-Material

Um Sie bei der Umsetzung der erweiterten Unterrichtszeiten im Kindergarten praktisch unterstützen zu können, haben wir unser Lernmaterial um spezielle Spiele für die Auffangzeiten ergänzt! Dieses Material braucht

keine grosse Einführung bei den Kindern, ist praktisch selbsterklärend und fördert das selbstgesteuerte und entdeckende Lernen.

Beispiele: Malwerkstatt (Grafomotorik), Form- und Farberfassungsspiele, Übungsrahmen für die Handhabung verschiedener Verschlüsse (Knöpfe, Riegel, Schnürsenkel...), Feinmotorikspiele.

Das Auffangzeiten-Material kann in der Mediathek besichtigt werden.

Lernwerkstatt

Folgende Angebote stehen Ihnen und Ihren Klassen in den nächsten Monaten zur Verfügung:

.....
Herbst 2008 bis Frühling 2009

Thematische Reihe «Fliegen»

– Einführungsveranstaltung am 3. November 2008

.....
Frühling 2009 bis Sommer 2009

- Ausstellung «Littering» für Lehrpersonen und Schulklassen
 - Ihr aktiver Beitrag zur Sauberhaltung unserer Umwelt mit Ihrer Klasse
-

Ab Sommer 2009

Thematische Reihe «Öpfel»
 Ein vielseitiges, fächerübergreifendes Thema für die Schule

.....

Veranstaltungen

Dienstag, 16. September 2008, 17.15 bis 19.45 Uhr mit Judith Rüegg, Musikpädagogin, Chorleiterin

Kurs: «Die Liederschaukel – vielseitig bewegte Liedgestaltung» (KG / US)

Im Kurs werden neue und alte Lieder «aufgepeppt».

Die Teilnehmenden lernen, wie sie mit verschiedenen Instrumenten (Stabspiel und Rhythmusinstrumente), Körperpercussion und der eigenen Stimme, Lieder im Unterricht vielseitig brauchen können.

Wir arbeiten praxisbezogen und erfahren im «Selber-Tun», wie eine Umsetzung kindgerecht gehandhabt werden kann.

.....

Anmeldung bis Dienstag, 9. September 2008 an das Sekretariat

.....

RDZ Rorschach

Lerngarten Brücken

Der Lerngarten steht bis Dezember 2008 zur Verfügung. Er bietet eine anregende Lernumgebung für spielerisches, handelndes und entdeckendes Lernen. In diesem Lerngarten – konzipiert für Lehrende und Lernende vom Kindergarten bis zur Oberstufe – stehen folgende beiden Bereiche zur Verfügung:

- Brücken bauen
- Stabilität

Die Arbeitsaufträge gehen von einer Fragestellung aus, die zu handelndem, entdeckendem sowie problemlösendem Lernen anregt. Planen Sie das Thema «Brücken» in Ihren Unterricht ein. Detaillierte Informationen stehen auf unserer Homepage (www.phsg.ch) zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mediatheken Stella Maris und Marienberg

Öffnungszeiten

Die Mediatheken Stella Maris und Marienberg sind durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet.

Medien-Ausstellung zum Lerngarten Brücken
 Begleitend zum Lerngarten Brücken stellt die Mediathek Stella Maris bis Ende Jahr vielfältige Medien zum Thema aus. Bitte beachten Sie, dass die Medien der Ausstellung in dieser Zeit nicht ausleihbar sind.

Medienwerkstatt Stella Maris

Öffnungszeiten

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 12 und 17 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Donnerstag, 30. Oktober 2008 von 17 bis 18.30 Uhr

Einführung in den Lerngarten «Brücken»

Ort

Lernwerkstatt, Stella Maris

Leitung

Beratungspersonen

Anmeldung

bis am Vorabend an das Sekretariat

Compi-Treff

Mittwoch, 24. September 2008, 14 bis 16 Uhr

Homepage mit Educenet2

Warum nicht einmal anstelle eines Aufsatzes eine Seite im Internet gestalten? Die Schüler und Schülerinnen wären sicher begeistert von der Idee. Das Vorhaben lässt sich mit dem Homepagegenerator im educanet2 einfach und kostenlos realisieren. Dazu werden im Kurs die notwendigen Schritte gezeigt.

Mittwoch, 22. Oktober 2008, 14 bis 16 Uhr

Movie Maker

Mit dem Movie Maker lassen sich auf unkomplizierte Weise Filme schneiden. Dieses Programm eignet sich auch, aus Fotos eine Präsentation in Filmform mit Vertonung zu präsentieren.

Falls Sie eine Digitalvideokamera haben, nehmen Sie diese mit an diesen Kurs.

RDZ Sargans

Herbstferien

Das RDZ ist vom 6. bis 13. Oktober 2008 geschlossen.

Thematische Reihe

Die thematische Reihe «*Sprachspass*» ist noch bis Ende November offen. Auf der Homepage (www.phsg.ch → RDZ Sargans) finden Interessierte die Auswahl der Posten mit einer kurzen Beschreibung. Ihre Anmeldung nimmt das Sekretariat RDZ entgegen: 081 723 48 23 oder rdzsargans@phsg.ch

Veranstaltungen

Donnerstag, 6. November 2008, 17 bis 20 Uhr
Schulstress muss nicht sein (Kurs für Lehrpersonen der Oberstufe)

Kursinhalt

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einsicht in das Kapitel «Schulstress muss nicht sein!» aus dem Ordner «sicher!gesund!». Es werden Ideen und Anregungen zur Stressbewältigung und Stressvermeidung im Unterricht gegeben, ausprobiert und ausgetauscht. Begeisterung fürs Lernen und Humor beim Tun sind dabei Wegweiser.

Kursziele

- Stresslösende Unterrichtsmethoden kennen lernen und praktisch erproben
- Fakten zu Stress und Wohlbefinden in der Schule kennen
- Haltungen zu Stress im Schulalltag überdenken und austauschen
- Einsicht in geeignete Materialien für den Unterricht erhalten

Kursleitung

Barbara Megert, Schwarzenbach; Oberstufenlehrerin und Fachfrau für Gesundheit

Teilnehmerzahl

mindestens 8, maximal 24

Anmeldefrist

30. Oktober 2008

Donnerstag, 13. November 2008, 17 bis 20 Uhr

Schulstress muss nicht sein (Kurs für Lehrkräfte der Primarschulstufe)

Kursinhalt und -ziele siehe oben

Kursleitung

Andrea Eugster Ingold, St.Gallen; Primarlehrerin und Fachfrau für Gesundheit

Teilnehmerzahl

mindestens 8, maximal 24

Anmeldefrist

30. Oktober 2008

Alle Kursanmeldungen bitte ans

Sekretariat RDZ: 081 723 48 23 oder

rdzsargans@phsg.ch

Compi-Treff

Ablauf des Kurses:

Thematischer Kurzworkshop in der ersten Stunde, danach individuelle Hilfestellung bei eigenen Informatikfragen oder Übungen zum Thema.

Mittwoch, 22. Oktober 2008,

13.30 bis 15.30 Uhr

15 geniale Gratis-Tools

Werkzeuge für die tägliche Arbeit auf dem PC und dies erst noch gratis.

Niveau 1-2

Kursleiter: Stefan Meier

Mittwoch, 5. November 2008,

13.30 bis 15.30 Uhr

Trickfilme selber gemacht

Praktischer Kurs, der die Legofrau zum Laufen bringt.

Niveau 1-2

Kursleiter: Marc Thoma

Mittwoch, 19. November 2008,

13.30 bis 15.30 Uhr

youtube.com – unendliche Filmdatenbank

Filme von youtube.com auf dem PC speichern und ins gewünschte Format umwandeln

Niveau 1

Kursleiter: Martin Broder

.....
Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis am Vortag des Kurses ans Sekretariat.
.....

Kontakt

rdzsargans@phsg.ch; 081 723 48 23;

Fax: 081 710 46 20; www.phsg.ch

RDZ Wattwil

Lerngarten «Energie»

Eröffnung: Mittwoch, 22. Oktober 2008 um 17 Uhr

Der neue Lerngarten befasst sich mit folgenden Fragen: Was ist Energie? Welche Energieformen gibt es? Welches sind die Vor- und Nachteile von «erneuerbaren Energien» und «fossilen Energieträgern»? Wie lässt sich Energie umwandeln? Wie kann der Mensch im Alltag Energie sinnvoll, effizient und verantwortungsbewusst nutzen?

Besuchenden bietet sich zudem in der Kleingruppe die Gelegenheit, in einem Haushaltsgeräte-Labyrinth auf knifflige Art und Weise Energiefresser aufzuspüren.

Die Postenvielfalt sorgt dafür, dass sämtliche Stufen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, vom Thema profitieren können. Eindeutiger Schwerpunkt bilden die «erneuerbaren Energien».

Lust auf mehr? Ein Besuch lohnt sich!

Einführungen in den Lerngarten

Freitag, 24. Oktober 2008 um 16.30 Uhr

Dienstag, 28. Oktober 2008 um 17.30 Uhr

Mittwoch, 29. Oktober 2008 um 17 Uhr

Donnerstag, 30. Oktober 2008 um 17.30 Uhr

Reservierungen für Klassenbesuche richten Sie bitte an das Sekretariat; 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

Weitere Informationen auf der Homepage: www.phsg.ch → RDZ Wattwil

Veranstaltungen

Mittwoch, 29. Oktoberr 2008,
17.15 bis 20.15 Uhr

Unterrichtsmaterialien zu Prävention und Gesundheitsförderung

Ziele

Sie lernen neue Unterrichtsmaterialien zur Prävention und Gesundheitsförderung für die Mittel- und Oberstufe kennen. Sie tauschen Erfahrungen zu Unterrichtsmitteln und -materialien aus. Sie prüfen Materialien auf deren Tauglichkeit im Unterricht.

Inhalt

- Unterrichtsmittel und Unterrichtsmaterial zu (Sucht-) Prävention und Gesundheitsförderung
- Qualitätskriterien für Unterrichtsmaterialien
- mögliche Themenschwerpunkte: Suchtmittel (Alkohol, Tabak, Cannabis), Suchtverhalten (Gamen, Chatten, Onlinesucht), Konsum allgemein, Ernährung und Bewegung, Konfliktmanagement

Zielstufe

Mittel- und Oberstufe

Leitung

Norbert Würth, Projektberater ZEPRA

Anmeldefrist

22. Oktober 2008

Donnerstag, 23. und 30. Oktoberr 2008,
18 bis 20 Uhr

Keine Angst vor alten Handschriften

(Schriftenkurs in zwei Teilen)

Teil I

Wir erfahren anhand von Beispielen Wichtiges über Handschriften des 16. bis 19. Jahrhunderts. Einführung in die deutsche Schrift mit ersten Leseübungen.

Teil II

Verschiedene Handschriften aus der Region möchten entschlüsselt und interpretiert werden.

Leitung

Hans Büchler

Anmeldefrist

16. Oktober 2008

*Mittwoch, 5. November 2008, 17 bis 19.30 Uhr***Was Kinder brauchen – Neue Erkenntnisse aus der Hirnforschung**

Der Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther zeigt in seinem Film, was Erwachsene beachten sollten, um Kinder optimal zu fördern. Denn um hochkomplexe Verschaltungen im Gehirn ausbilden zu können, müssen Kinder möglichst viele und möglichst unterschiedliche Erfahrungen machen. Dazu brauchen sie vielfältige stimulierende, ihre emotionalen Zentren aktivierende Angebote und Herausforderungen.

Wie diese Forschungen in den beruflichen Alltag integriert werden können, soll Thema einer Diskussion anschliessend an den Film sein.

Leitung

Regina Ernst; Dipl. Sprechwissenschaftlerin

Anmeldefrist

29. Oktober 2008

Compi-Treff im RDZ Wattwil*Mittwoch, 22. Oktober 2008, 14 bis 16 Uhr***Lernsoftware für die Unterstufe – Schreiblabor**

Schreiblabor, die ideale Software für den Sprachunterricht auf der Unterstufe/Kleinklassen.

Die Software ermöglicht den Kindern das Lesen und Schreiben selbst zu entdecken und

zu lernen. So ganz nebenbei wird auch ein Grundwortschatz erworben und der Umgang mit einer Textverarbeitung gelernt (Schriften, Farben, Bildeinbindung etc.). Besonders Spass bereitet die Möglichkeit, einander «geschützte E-Mails» zu senden. Natürlich ist auch der Lernstand jedes Kindes für die Lehrkraft einsehbar. Am Kurs werden wir das Programm installieren, konfigurieren, ausprobieren und Einsatzmöglichkeiten im Schulalltag kennen lernen.

Kursleitung: Michael Joller*Mittwoch, 5. November 2008, 14 bis 16 Uhr***Ein vertontes Bilderbuch mit AniPaint erstellen – kein Problem!**

Wir lernen die Funktionen des Programms kennen und bekommen Übung in der Anwendung der Software.

Kursleitung: Anita Schiess

.....
Anmeldung bis am Dienstagmittag erwünscht
(071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch)
.....

Öffnungszeiten während den Ferien

Während den Herbstferien ist das RDZ Wattwil wie folgt geöffnet:

Montag, 29. September bis Mittwoch, 1. Oktober und Mittwoch, 15., bis Freitag 17. Oktober von 9 bis 13 Uhr
.....

Detaillierte Informationen wie immer im Internet unter www.phsg.ch → RDZ Wattwil. Auskunft erteilt auch das Sekretariat: 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch
.....



Schluss mit Alltag.

Jurassic Center Land im Säntispark!

**Ausstellung
vom 16. bis 27.
September 2008**

**Im Forscherzelt stehen Ihnen jeweils Mi / Sa / Mi,
17./20./24. September, von 13.30 – 16.00 Uhr
unsere Dino-Spezialistinnen des Sauriermuseums
Aathal für Fragen gerne zur Verfügung.
Schulklassen sind herzlich willkommen.**

Information:
T +41 (0)71 313 15 15
www.saentispark.ch
Direkte Buslinie Nr. 7

säntispark

**BÄDER · FREIZEIT · SHOPPING · HOTEL
ABTWIL / ST.GALLEN**

www.lernstudio.ch

Sekundarlehrkräfte_St.Gallen

Für unsere Kurse in der Stadt St. Gallen suchen wir auf Anfang November ausgebildete und erfahrene Lehrpersonen.

Sie verfügen über ein Lehrerpatent, Unterrichts- und Übertrittserfahrung und interessieren sich für die Erteilung von Kursen am Mittwochnachmittag und/oder am Samstag. Sie unterrichten gerne in einer kleinen Gruppe und kennen das Schulsystem und das Übertrittsprogramm im Kanton St. Gallen.

Sie helfen den Schülerinnen und Schülern, sich fachlich zu verbessern (z.B. in den Fächern Deutsch, Mathematik oder Französisch), sich Arbeits- und Lerntechniken anzueignen oder sich auf die Prüfung ins Gymnasium vorzubereiten.

Wenn Sie Interesse an unserer Ausschreibung haben, schicken Sie uns bitte Ihre Unterlagen.

Lernstudio Zürich AG, Claude Jubin
Beratung und Förderunterricht,
Seestrasse 269,
8038 Zürich
c.jubin@lernstudio.ch



eine Schule der Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz

Schulstart an den st.gallischen Mittelschulen

Mit Beginn des neuen Schuljahres sind an den st.gallischen Mittelschulen über 1200 neue Schülerinnen und Schüler in 52 neuen Klassen eingetreten. Sie «ersetzen» rund 1000 Absolventinnen und Absolventen, welche vor den Sommerferien ihr Abschlusszeugnis erhalten haben.

Seit Anfang August 2008 sind unter den insgesamt 4752 Schülerinnen und Schülern, welche eine st.gallische Mittelschule besuchen, auch 1208 junge Menschen, für welche mit dem Eintritt in diese Schulstufe ein neuer Lebensabschnitt begonnen hat. Unter ihnen befinden sich 902 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, 134 haben den Lehrgang Fachmittelschule aufgenommen und 172 streben in der Wirtschaftsmittelschule eine kaufmännische Berufsmaturität an. An den sechs St.Galler Mittelschulen, den Kantonschulen am Burggraben St.Gallen, am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil, sind insgesamt 52 neue Klassen gebildet worden. Die relativ hohe Schülerzahl von über 23 pro Klasse wird dadurch erreicht, dass der Erziehungsrat wieder rund 90 Schülerinnen und Schüler an andere Schulorte oder in andere Schwerpunktfächer umgeteilt hat. Durch diese Massnahme liessen sich auch dieses Jahr vier Klassen oder rund 6 Mio. Franken über die gesamte Ausbildungsdauer einsparen.

Erfolgreiche Abschlussprüfungen

Während für die einen die Mittelschulzeit erst begonnen hat, haben andere diese bereits hinter sich: Vor den Sommerferien haben 1007 Schülerinnen und Schüler ihr Abschlusszeugnis erhalten, davon 752 einen gymnasialen Maturitätsausweis, 167 den Fachmittelschulabschluss und 88 die kaufmännische

Berufsmaturität der Wirtschaftsmittelschule. Die Erfolgsquote lag bei rund 98 Prozent; lediglich 19 Schülerinnen und Schüler haben die Abschlussprüfungen nicht bestanden. 265 Schülerinnen und Schüler, das sind rund 20 Prozent des Startbestandes, haben die Mittelschule im Laufe der Ausbildung ohne Abschluss verlassen.

Das Schulangebot an den st.gallischen Mittelschulen

An den st.gallischen Mittelschulen werden die Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule geführt.

Das vier Jahre dauernde Gymnasium strebt eine umfassende Allgemeinbildung an. Mit dem Abschluss, der gymnasialen Maturität, ist der prüfungsfreie Zugang zu allen Studienrichtungen an den Universitäten und Hochschulen gewährleistet. Gymnasiastinnen und Gymnasiasten wählen ein Schwerpunktfach, um ihrer Mittelschulbildung ein spezifisches Profil zu geben. Zur Wahl stehen Latein, Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten sowie Musik. Im Rahmen eines Schulversuches ist an einzelnen Schulen auch das Absolvieren eines zweisprachigen Lehrgangs (deutsch-englisch) möglich.

Die Fachmittelschule hat ebenfalls die Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung zum Ziel. Im Gegensatz zum Gymnasium bereitet sie aber auf Ausbildungsrichtungen vor, für welche keine universitären Studien bestehen. So ist der Fachmittelschulabschluss (nach drei Jahren) oder die Fachmaturität (nach vier Jahren) ein Türöffner zu weiterführenden Ausbildungen namentlich in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Pädagogik und Kunst. Fachmittelschülerinnen und Fachmit-

telschüler wählen deshalb auch eines dieser Berufsfelder, um sich auf ihre angestrebte Tätigkeit vorzubereiten.

Die Wirtschaftsmittelschule umfasst vier Jahre, davon ein Praktikumsjahr. Sie bereitet ihre Abgängerinnen und Abgänger mittels der kaufmännischen Berufsmaturität auf ein Studium an einer Fachhochschule oder auf die kaufmännische Berufspraxis vor. Die Wirtschaftsmittelschule kann mit Schwerpunkt Sprachen oder mit Schwerpunkt Informatik absolviert werden.

Der Kanton St.Gallen führt Gymnasien an den Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil. Die

Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule wird an den Kantonsschulen am Brühl St.Gallen, Heerbrugg, Sargans und Wattwil angeboten.

Darüber hinaus bietet die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene mit Standorten in St.Gallen und Sargans Lehrgänge an, in welchen die gymnasiale Maturität nachträglich erworben werden kann. Dieser Lehrgang dauert 3.5 Jahre. Wer über eine Berufsmaturität verfügt, kann die Universitätszulassung im so genannten «Passerellen-Lehrgang» in einem Jahr erwerben.

Amt für Mittelschulen

Zertifikatslehrgang (CAS) Schulleitung 2009–2011



Seit 2008 bietet die Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen PHSG einen Zertifikatslehrgang Schulleitung (CAS) an. Er ersetzt die bisherige Schulleitungsausbildung

des Kantons St. Gallen, die im Rahmen der Intensivweiterbildung EDK-Ost durchgeführt wurde.

Der Lehrgang gliedert sich in drei Module, die sich aufbauend an interessierte Lehrpersonen, Lehrpersonen mit Teilleitungsfunktion sowie amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter richten. Für den gesamten Zertifikatslehrgang werden 15 ECTS-Punkte vergeben.

Aufbau des Zertifikatslehrganges (CAS) Schulleitung 2009–2011

Grundmodul

Vermittlung von Orientierungswissen zur Führung im Schulbereich

Zielpublikum

- Lehrpersonen mit Interesse an Führungsaufgaben
- Lehrpersonen mit Teilleitungsfunktion im Schulbereich
- amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

Rahmenbedingungen

- Zeitraum: März 2009 bis Oktober 2009
- Kosten: Fr. 1000.–
- Umfang: 5 Kurstage plus 40 Stunden selbst gestaltete Arbeitszeit

Vertiefungsmodul

Befähigung zur Übernahme einer Teilleitungsfunktion im Schulbereich

Zielpublikum

- Lehrpersonen mit Teilleitungsfunktion im Schulbereich
- amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

Rahmenbedingungen

- Zeitraum: Januar 2010 bis November 2010
- Kosten: Fr. 3500.–
- Umfang: 9 Kurstage plus 100 Stunden selbst gestaltete Arbeitszeit

Zertifizierungsmodul

Befähigung zur operativen Führung einer Schule

Zielpublikum

- amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

Rahmenbedingungen

- Zeitraum: Januar 2011 bis Dezember 2011
- Kosten: Fr. 3500.–
- Umfang: 16 Kurstage plus 124 Stunden selbst gestaltete Arbeitszeit

Weitere Informationen

Zusätzliche Informationen entnehmen Sie der Broschüre «Zertifikatslehrgang Schulleitung (CAS)» oder dem Internet www.phsg.ch. Die Broschüre kann beim Sekretariat bestellt werden. Für Fragen steht Ihnen auch die Studienleitung zur Verfügung.

Informationsveranstaltung

- **Montag, 10. November 2008**, 19 bis 20.30 Uhr: PHSG Rorschach, Stella Maris, Räume der IWB, 4. Stock, Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach
- Programm:
 - Schulleitungsverständnis der Ausbildung
 - Verschiedene Führungsaufgaben in der Organisation Schule
 - Zielsetzungen und Aufbau der Ausbildung
 - Rahmenbedingungen und Administratives
- Bei einem Apéro besteht die Möglichkeit, persönliche Fragen und Anliegen zu klären.

Anmeldung

Die Unterlagen zur Anmeldung können beim Sekretariat bestellt oder dem Internet entnommen werden. Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2009.

Sekretariat

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen PHSG, Sekretariat Schulleitungsausbildung, Hanni Grasser, Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach, 071 858 71 42, hanni.grasser@phsg.ch

Studienleitung

Helene Nüesch Birri, diplomierte Erwachsenenbildnerin aeb, Supervisorin BSO, Concentria GmbH, Hechtgasse 1, 9000 St.Gallen, 071 222 20 52, helene.nueesch@concentria.ch

Hannes Good, lic.phil., Pädagogische Psychologie, Organisationsberater BSO, Concentria GmbH, Hechtgasse 1, 9000 St.Gallen, 071 222 20 41, hannes.good@concentria.ch

Informationsabend Berufsmittelschule am 5. November 2008

Berufsmatura

- Technische Richtung
- Gestalterische Richtung
- Gesundheitlich-soziale Richtung
- Gewerbliche Richtung

Auf Mittwoch den 5. November 2008 19 Uhr laden wir Eltern, Lehrmeisterinnen und Lehrmeister sowie interessierte Lehrkräfte ein zu einem Informationsabend in die Aula des Ge-

werblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums, Demutstrasse 115, 9012 St.Gallen. Wir möchten vor allem die Sekundarlehrkräfte bitten, Ihre Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern auf diesen Informationsabend aufmerksam zu machen.

*GBS St.Gallen – Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum*



An der **Heilpädagogischen Tagesschule (HPS) in Heerbrugg** werden 65 Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Entwicklungsbeeinträchtigungen im Alter von 4 bis 18 Jahren unterrichtet.

Auf den Schuljahresbeginn 2009/10 suchen wir einen/eine

Institutionsleiter/Institutionsleiterin

Die Leitung ist verantwortlich für die pädagogische, administrative und organisatorische Führung der Tagesschule.

In dieser Funktion übernehmen Sie folgende Aufgaben:

- Schaffung der pädagogischen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen für die heilpädagogische Schulung und Förderung
- Leitung eines gut eingespielten Teams von 45 Mitarbeitenden
- Qualitätssicherung und -entwicklung
- Budgetverantwortung
- Kontaktperson zwischen Schule und Vorstand
- Vertretung der Schule gegenüber Eltern und Öffentlichkeit
- Vernetzung mit Fachstellen und Instanzen im Heilpädagogischen Bereich

Wir erwarten eine Persönlichkeit

- mit einer heilpädagogischen Ausbildung und entsprechender Berufserfahrung
- Leitungserfahrung
- und idealerweise mit einer Leitungsausbildung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Schicken Sie die Unterlagen bis 15. Oktober 2008 an den Präsidenten der Heilpädagogischen Vereinigung Rheintal:

Goar Hutter, Luegwiesstrasse 10, 9443 Widnau.

Nähere Informationen über die Institution können Sie unserer Website entnehmen.

Für Fragen können Sie sich gerne an die bisherige Institutionsleiterin wenden:

Theres Nauer, Telefon 071 727 20 91, hps-heerbrugg-leitung@bluewin.ch

Heilpädagogische Vereinigung Rheintal

Römerstrasse 10, 9435 Heerbrugg, www.hps-heerbrugg.ch

Volleyball Coop-Cup 2008/2009

Geeignet für

Turnklassen und/oder Schulsportgruppen der Oberstufe

Achtung: Jedes Team muss an allen drei Turnieren von einer erwachsenen Person (Lehrperson, Trainerin/Trainer, Eltern) betreut werden!

Organisation

Nordostschweizerischer Volleyballverband
RVNO

Durchführung

Für alle gemeldeten Teams an drei Turnierhalbtagen gemäss Absprache unter den Betreuern:

1. Runde: November und Dezember 2008
2. Runde: Januar bis März 2009
3. Runde: April bis Juni 2009

Vorbereitung

Organisationssitzung mit allen Mannschaftsbetreuern am
Dienstagabend, 28. Oktober 2008, um 19 Uhr
im Hof zu Wil.

Kategorien Mädchen – Knaben/Mixed

- Anfängerinnen: Haben erst kürzlich das erste Mal Volleyball gespielt.
- Leicht Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen bereits öfters. Spielen ab und zu auf Drei.
- Fortgeschrittene: Abnahmen gelingen. Spielen nach Möglichkeit regelmässig auf Drei.
- Gute Spielerinnen: Spielen regelmässig auf Drei und smashen.

Anmeldung

Die Teams können neu online unter www.schuelervolleyball.ch oder unter www.schuelervolleyball.ch.vu angemeldet werden. Für jedes Team muss eine eigene Anmeldung erfasst werden.

Anmeldeschluss

Donnerstag, 23. Oktober 2008, 24 Uhr

Fragen

Für Fragen steht Michael Laupsien (michael.laupsien@stadt.sg.ch) gerne zur Verfügung.

«So kannst Du mich erreichen» – Prozesskommunikation® in Schule und Erziehung

Der Schlüssel für konstruktive Kommunikation im 3-Tages-Seminar mit Rainer Musselmann, Trainer des Process Communication Model® nach Dr. Taibi Kahler

Ein positives manipulationsfreies Modell, das den Umgang mit anderen verbessert sowie effektiver und effizienter gestaltet.

Seminar Nr. 1/10: 3. bis 5. Oktober 2008

Seminar Nr. 2/10: 31. Oktober bis 2. November 2008

m.m.b.

Marketing

Anmeldung und weitere Informationen:

Maja Meyer-Böhm, m.m.b. Marketing

Bahnhofstrasse 11, 9320 Flawil, Tel. 071 390 02 90, www.mmb.ch

Infotage an der HfH Zürich

Mittwoch, 5. November 2008, 15 – 17 Uhr

Master of Arts – Schulische Heilpädagogik

- Pädagogik bei Schulschwierigkeiten
- Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung
- Pädagogik für Körper- und Mehrfachbehinderte
- Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose
- Pädagogik für Sehbehinderte und Blinde
- Heilpädagogische Früherziehung - Vertiefungsrichtung zu einem heilpädagogischen Diplom

044 317 11 41 / 42 - lehrberufe@hfh.ch

Mittwoch, 19. November 2008, 15 – 17 Uhr

Bachelor of Arts

Logopädie

Psychomotoriktherapie

Gebärdensprachdolmetschen

044 317 11 61 / 62 - therapeutischeberufe@hfh.ch

Anmeldung nicht erforderlich

Weiterbildungsprogramm 2009

→ Kurse, Zusatzausbildungen, Nachdiplomstudien

044 317 11 81 / 89 - wfd@hfh.ch

HfH

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich

Schaffhauserstrasse 239

Postfach 5850

CH-8050 Zürich

Tel 044 317 11 11 - info@hfh.ch

www.hfh.ch



KLV Sektion Obertoggenburg: Hauptversammlung 2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Der Vorstand freut sich, euch zur Hauptversammlung einzuladen.

Datum

Freitag, 28. November 2008

Zeit

19.30 Uhr

Ort

Restaurant Ochsen, Stein

Traktanden

1. Wahl der Stimmezähler
2. Protokoll der HV 2007
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Rechnung 2008 und Revisorenbericht
5. Information aus dem Kantonalvorstand
6. Allgemeine Umfrage

Für den Vorstand

Roland Bruderer, Präsident

Englisch und Informatik allgemeine Kurse Prüfungskurse

Ein attraktives Angebot erwartet Sie – melden Sie sich noch heute an!

Weiterbildung schafft Vorsprung

Sprachen	Advanced-Kurs intensiv	Start 1. September 2008
	First-Kurs intensiv	Start 23. Oktober 2008
	Proficiency-Kurs	Start 23. Oktober 2008
	BEC vantage/higher	Start 22./23. Oktober 2008
Informatik	Office 2007 (Word, Excel, PowerPoint, Outlook)	Start ab September 2008
	Anwender SIZ II / ECDL	Start Oktober 2008

Detailinformationen erhalten Sie unter www.akademie.ch.

Akademie St.Gallen • Kreuzbleicheweg 4 • 9000 St.Gallen
Tel. 071 274 36 30 • Fax 071 274 36 31 • info@akademie.ch • www.akademie.ch

Konversations-, resp. Brush-up Kurs auf First-, bzw. Advanced-Level

Sie haben das First- oder Advanced-Diplom bereits vor einiger Zeit abgelegt, möchten aber Ihr Englisch à jour halten oder auffrischen. Diesem Bedürfnis trägt inlingua St.Gallen Rechnung und bietet Konversations-, resp. Brush-up-Kurse auf anspruchsvollem First-, resp. Advanced-Level. Die Kurse starten ab 4 Teilnehmer/innen ab Oktober 2008, resp. Januar 2009.

Weitere Informationen wie auch zu den Diplomkursen auf:
www.inlingua-sg.ch.

inlingua Sprachschule St.Gallen, Vadianstrasse 25, 9000 St.Gallen.
Telefon 071 227 63 83, E-mail: sprachkurse@inlingua-sg.ch.



Qualitäts-Zertifikat für professionelle Weiterbildung

Förderung der Naturwissenschaften

Die Metrohm-Stiftung, Herisau, bietet im Herbst 2008 wieder neue Kurse zur Förderung der Naturwissenschaften an.

Chemie

31. Oktober, 8. und 14. November 2008

Molekulare Analytik und Dynamik in Chemie und Biochemie

Kurs an der Kantonsschule Trogen. Leitung: Christian Eggenberger und Peter Bützer

21. Februar, 13. und 27. März 2009

Der Computer in der Chemie

Dreitägiger Kurs mit Praktika in der Metrohm, Herisau, und im kantonalen Lebensmittellabor, St.Gallen

Vorbereitung auf die Chemie-Olympiade

Leitung: Herr Keller, ETHZ

Details noch nicht bekannt.

Physik

Vorbereitung auf die Physik-Olympiade

Leitung: Roberto Bevilaqua

Details noch nicht bekannt.

Mathematik

Vorbereitung auf die Mathematik-Olympiade

Leitung: Dimitri Nikolenkov

Details noch nicht bekannt.

.....
Weitere Informationen und Aktivitäten des Förderprojektes Naturwissenschaften finden Sie auf der Homepage www.natwibegabte.ch, welche von Lernenden Mediamatikern des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uzwil entwickelt wurde.
.....

Poetry Slam – das laute Comeback der Poesie

Vom 19. bis zum 22. November 2008 findet in Zürich die deutschsprachige Poetry Slam Meisterschaft statt. Eine gute Gelegenheit, um mit der eigenen Schulklasse diese aufregende Welt der Poesie zu entdecken.

Laut und schrill sind sie, aber auch leise und fein – die Texte an Poetry Slams reichen von Rap über Gedichte bis hin zu Kurzgeschichten. Nirgends sonst erlebt man so viele Facetten der Dichtkunst, nirgends sonst wird das Medium Sprache so attraktiv in all seinen Möglichkeiten live vorgestellt.

Seit bald zehn Jahren treten in der Schweiz junge Autoren und Dichter, darunter bekannte Namen wie Michael Stauffer, Jürg Halter, Pedro Lenz oder Christoph Simon aber auch Rapper an diesen Dichterwettbewerben auf. Dabei unterscheiden sich die Veranstaltungen grundsätzlich von Lesungen: im Zentrum des Abends steht das Gesprochene Wort: die Texte werden live vor Publikum vorgetragen und zumeist auch extra für die Bühne geschrieben. Am Schluss des Abends haben die Besucherinnen und Besucher das letzte Wort: sie bestimmen per Applaus den besten Beitrag und entscheiden so, wem Ruhm und Ehre gebührt.

Diese Art der Dichtung, die seit Mitte der Achtziger Jahre auf der ganzen Welt wiederentdeckt wird und deren Geschichte bis zu den Alten Griechen zurückverfolgt werden kann, begeistert vor allem auch ein junges Publikum. Die Texte behandeln was das Publikum bewegt und interessiert. Alltagsgeschichten, Liebe, Beziehungen, aber auch Politisches oder Versuche die Welt zu erklären werden dargeboten, einmal in der Rhythmik des Raps, ein andermal in Schüttelreimen, in Prosa oder gar in schon fast vergessener Metrik. Dabei wechseln sich

Schriftsprache und Mundart ab, hin und wieder sind auch Englisch, Französisch oder andere Sprachen vernehmbar. Zehn bis zwölf solche Auftritte à rund fünf Minuten umfasst ein Abend. Dabei ist die Interaktivität des Dichters mit dem Publikum entscheidend, das Publikum fiebert mit, applaudiert, akklamiert und reagiert so auf den Auftritt des Dichters: Der Schweizer Lyriker Christian Uetz meinte einmal, im besten Fall könne so ein magischer Moment entstehen. Poetry Slams finden sich mittlerweile in fast der ganzen Deutschschweiz.

Die Poetry Slams sind seit Jahren auch bei Jugendlichen unter 20 Jahren sehr beliebt. Dies ist der Grund, warum die grösseren Schweizer Poetry Slam Veranstalter vor drei Jahren begannen, kostenlose Poetry Slam Workshops für Schülerinnen und Schüler anzubieten. Daraus folgten auch Jugend Poetry Slams von und für Jugendliche. Heute besteht eine eigentliche Jugend Poetry Slam Liga, mit Veranstaltungen in fast der ganzen Deutschschweiz, wo sich Jugendliche regelmässig treffen und ihre Texte vor Publikum vortragen.

Im kommenden November findet im Schiffbau des Schauspielhauses Zürich die viertägige deutschsprachige Poetry Slam Meisterschaft (genannt SLAM2008) statt, das grösste Festival für Bühnenliteratur Europas. Dieser Anlass ist in seiner Konzeption, Grösse und Fülle einmalig für die Schweizer Literaturszene. Rund 250 Dichter und Dichterinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz performen in verschiedenen Kategorien um den Titel des deutschsprachigen Poetry Slam Champions. Begleitet werden die Wettbewerbe von einem breiten Rahmenprogramm. Besonders interessant sind natürlich die rund 40 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die

ebenfalls mit eigenen Texten auf der Bühne stehen werden. Der Anlass eignet sich wunderbar, um mit der eigenen Schulklasse diese Art der Dichtung live zu erleben und kennen zu lernen: Neben den Poetry Slams gibt es für Schulklassen direkt im Schiffbau Einführungen in die Welt des Poetry Slams, Workshops, einen Textwettbewerb und viele weitere Möglichkeiten, die Sprache und die Dichtung von einer unkonventionellen, aber

zeitgemässen Seite zu erleben – und vielleicht sogar persönlich daran teilzuhaben.

Information und Ticketreservation zum «SLAM2008»: www.slam2008.ch

Informationen zur Schweizer Jugend Poetry Slam Liga: www.u20slam.ch und www.slam-it.ch

Informationen zur Schweizer Poetry Slam Szene: www.poetryslam.ch

Überleben auf der Flucht

Wie wärs mit einem besonderen Klassen- ausflug im Herbst?

Kommen Sie zwischen dem 27. Oktober und 16. November 2008 in die Lokremise in St.Gallen. Médecins Sans Frontières/ Ärzte ohne Grenzen (MSF) zeigt auf rund 600 Quadratmetern ein nachgebautes Flüchtlingslager.

Weltweit sind Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Gewalt oder Hungersnöten. Können Sie sich vorstellen, plötzlich Ihre Heimat verlassen zu müssen und mit Zehntausenden in einem Flüchtlingslager zu leben? Wissen Sie, was es heisst, in den ersten Tagen mit 50 bis 100 fremden Menschen eine Latrine teilen zu müssen?

Oder wie es ist, wenn Sie anfangs nur fünf Liter Wasser täglich erhalten, um zu trinken, zu waschen, zu spülen? Was hat der Oberarmumfang eines Kindes mit einer Hungersnot zu tun, und warum müssten Menschen nicht an Cholera sterben?

Antworten auf diese Fragen gibt die Ausstellung «Überleben auf der Flucht», die Méde-

cins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen im Herbst in St. Gallen zeigt. Erfahrene MSF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erklären Schulklassen und Gruppen, welchen Aspekten im Betrieb des Lagers besondere Beachtung geschenkt werden muss Die Ausstellung ist für Erwachsene sowie Kinder ab acht Jahre geeignet und trägt zur Sensibilisierung für humanitäre Themen bei.

Das Flüchtlingslager in der Lokremise in St.Gallen ist vom 27. Oktober bis zum 16. November 2008 geöffnet, wochentags von 9 bis 17 Uhr, am Wochenende von 12 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist zweisprachig deutsch und französisch gestaltet. Sie eignet sich auch für sehbehinderte Personen in Begleitung, da die Ausstellungsgegenstände angefasst werden können. Gruppenführungen sollten im Voraus gebucht werden unter flager@geneva.msf.org oder 079 391 60 11. Ein Rundgang dauert rund 60 Minuten.

Weitere Informationen und pädagogisches Material auf www.msf.ch/lager.

Leben und Tod der Mineure am Lötschberg, Wettbewerb

Vor 100 Jahren haben bei einer Katastrophe beim Bau des Lötschberg-Tunnels, der einen wichtigen Beitrag zur Integration Europas bildete und immer noch bildet, 25 Italiener das Leben verloren. Das Organisationskomitee «Kandersteg 2008» und das Com.It.ES. Bern möchten das Andenken an sie erhalten und haben zu diesem Zweck einen Wettbewerb für die junge Generation ausgeschrieben.

Das Leben und der Tod der Mineure am Lötschberg kann unterschiedlich gesehen werden. Es gilt, in verschiedenen Ausdrucksformen eine harte, mühselige, beinahe unmenschliche Arbeit in Erinnerung zu rufen und zu würdigen. Auf Anfrage ist eine CD-ROM mit didaktischem Material (geschichtliche Hintergründe, Bilder) erhältlich.

Am Wettbewerb können Gruppen von drei und mehr Kinder und junge Erwachsene in den folgenden Alterskategorien teilnehmen:

Kategorie 1

Kinder, 7 bis 11 Jahre

Kategorie 2

Jugendliche, 12 bis 16 Jahre

Kategorie 3

junge Erwachsene, 17 bis 21 Jahre

Es können verschiedene Arbeiten eingereicht werden, z.B. Texte in Prosa- oder Versform, Zeichnungen, Videoclips und Musikstücke, welche sich am Thema «Arbeit-Migration-Integration» orientieren. Eine Kommission wird die drei besten Wettbewerbsbeiträge mit Fr. 500.–, Fr. 300.– bzw. Fr. 200.– prämiieren. Das Urteil der Kommission kann rechtlich nicht angefochten werden und über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerinnen bzw. Gewinner werden über die Preisübergabe schriftlich informiert.

Annahmeschluss

Die Arbeiten mit der vollständigen Adresse und den Namen der Teilnehmenden mit ihren Jahrgängen müssen am 3. November 2008 bei folgender Adresse eingegangen sein:

Organisationskomitee «Kandersteg 2008»
Commissione culturale
z.Hd. Francesco Margarone
c/o Com.It.Es.
Belpstrasse 11
3007 Bern

2D – 3D – 360°

Lernen und Erleben in allen Dimensionen

Multimedia konsumieren und produzieren; von Bildern lernen und Bilder machen.

Ob Medieninhalte auf dem Bildschirm in 2D, das Leben der Dinosaurier in 3D im IMAX Filmtheater oder die Entstehung des Universums im 360°-Planetarium: Am Teacher's Day vom Mittwoch, 22. Oktober 2008, haben Lehrpersonen Gelegenheit, eine Reihe von neuen Attraktionen im vielfältigen ausser-schulischen Lernort – dem Verkehrshaus – kennen zu lernen.

Anmeldungen

Bis 13. Oktober 2008 unter www.verkehrshaus.ch/Schuldienst oder per Fax an 041 370 61 68.

Power beim Bauer: Ausmisten statt Ausschlafen

Schweizweit öffnen jedes Jahr um die tausend Bauernfamilien ihre Haus- und Stalltüren. Jugendliche ab 14 Jahren können in den Herbstferien durch einen Landdienst-Einsatz den bäuerlichen Alltag kennen lernen.

Obst ernten, Tiere füttern, Gemüse putzen oder mit der Bauernfamilie austauschen – Landdienst ist ein tierisch guter Ferienjob zum Anfassen. Die Herbstsaison auf einem Bauernhof ist mit vielfältigen und farbenfrohen Tätigkeiten verbunden. Es besteht auch die Möglichkeit in der Romandie bei Winzerfamilien Trauben zu pflücken.

2500 Jugendliche erleben jedes Jahr Landluft pur mit «Power beim Bauer». Sie erhalten neue Einblicke, entdecken andere Lebensbereiche und erfahren verschiedene Kulturen. Der Landdienst als grösster Ferienjob-Vermittler der Schweiz fördert die Mitarbeit junger Menschen auf Bauernhöfen.

Anmeldung

Für dieses farbige Erlebnis sucht der Landdienst engagierte Jugendliche. Interessierte können sich direkt über die Webseite www.powerbeimbauer.ch anmelden und eine gewünschte Bauernfamilie reservieren.

Mittelschulen

Kantonsschule Wil

Mathematik

4 Lektionen

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Dr. Walter Akeret, Rektor
071913 5100

walter.akeret@sg.ch

Bewerbungsadresse: Rektorat, Postfach,
Hubstrasse 75, 9501 Wil

Bewerbungsfrist: 20. September 2008

Der Unterricht wird immersiv auf Englisch erteilt. Das Vollpensum entspricht 23 Wochenlektionen und auf Sommer 2009 ist eine Erhöhung des Pensums denkbar. Wenn Sie ein entsprechendes Universitäts- oder Hochschulstudium abgeschlossen und das Diplom für das Höhere Lehramt (Master of Higher Education) erworben haben (oder auf dem Weg dazu sind), sind Sie unsere ideale Zielperson. Gerne verweisen wir Sie auch auf unsere Homepage www.kantiwil.ch.

Englisch, Deutsch

ca. 15 bzw. 12 Lektionen

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Dr. Walter Akeret, Rektor
071913 5100

walter.akeret@sg.ch

Bewerbungsadresse: Rektorat, Postfach,
Hubstrasse 75, 9501 Wil

Bewerbungsfrist: 20. September 2008

Unsere Schule ist noch jung, auch was das Kollegium betrifft. Wir bieten unseren rund 550 Schülerinnen und Schülern alle gymnasialen Schwerpunkte gemäss MAR an. Pro Jahrgang wird eine Klasse zweisprachig (deutsch/englisch) geführt. Unsere Schule ist eine Schule mit Zukunft, ideal gelegen zwischen Zürich und Bodensee. Wenn Sie über ein entsprechendes Universitäts- oder Hochschulstudium verfügen und das Diplom für das Höhere Lehramt (Master of Higher Education) erworben haben (oder auf dem

Weg dazu sind), sind Sie unsere ideale Zielperson. Sie sind interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit Foto. Gerne verweisen wir Sie auch auf unsere Homepage www.kantiwil.ch

Öffentliche Schulträger

Primarstufe

Benken

Primarschulgemeinde

Schulort: Benken

4. Primarklasse

6 oder 7 Lektionen

20. Oktober 2008 bis 31. Juli 2009

Kontaktperson: Felix Bächtiger, Schulleiter
055 283 43 63 S, 055 283 28 52 P
schulleitung.benken.sg@bluewin.ch

Bewerbungsadresse: Primarschulgemeinde
Benken, Postfach 118, 8717 Benken

Bewerbungsfrist: 20. September 2008

Da die bisherige Stelleninhaberin neu Förderunterricht erteilt, suchen wir eine Lehrperson, welche die 4. Klasse jeweils montags (6 Lektionen) oder freitags (7 Lektionen) unterrichtet.

Eschenbach

Primarschulgemeinde

Schulort: Schulhaus Dorf, Eschenbach

3. Klasse

30 Lektionen

1. Dezember 2008 bis 31. Juli 2009

Kontaktperson: Angelika Uhl, Schulleiterin
055 286 44 00

sl.uhl@pseschenbach.ch

Bewerbungsadresse: Primarschule Eschenbach,
Postfach 146, 8733 Eschenbach

Bewerbungsfrist: 30. September 2008

Eine unserer Lehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. In unser innovatives und

motiviertes Lehrteam suchen wir deshalb eine engagierte Lehrperson, welche die Klasse vorerst befristet bis Ende Schuljahr 2008/09 unterrichtet. Wenn Sie gerne an einer modernen Schule unterrichten, so sind Sie bei uns absolut am richtigen Ort. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Realstufe

St.Gallen

Politische Gemeinde

Schulort: Realschule Buchental

Reallehrperson

10 Lektionen

1. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

Kontaktperson: Peter Angehrn

071 244 69 90

peter.angehrn@stadt.sg.ch

Bewerbungsadresse: Realschule Buchental, Lindenstrasse 105, 9000 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 10. Dezember 2008

10 Lektionen MA und NT Unterricht an einer 3. Regelrealklasse sind zu besetzen. Der Unterricht findet am Montag von 13.10 bis 15.35 Uhr, am Donnerstag von 7.20 bis 11.40 Uhr und am Freitag von 13.10 bis 14.45 Uhr statt.

Sekundarstufe

Weesen-Amden

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Weesen

Sekundarlehrperson sprachlich-historische Richtung

28 Lektionen

1. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

Kontaktperson: Fredy Brühlmann, Schulleiter

055 616 12 84

slsek@oswa.ch

Bewerbungsadresse: Felix Bischof, Postfach 96, 8873 Amden

Bewerbungsfrist: 30. September 2008

An unserer Sekundarschule ist eine Lehrerstelle phil. I neu zu besetzen. Der Eintritt kann per sofort oder nach Vereinbarung, jedoch spätestens per 1. Februar erfolgen. Es handelt sich um eine Klassenlehrerstelle mit vollem Pensum. Es wäre wünschenswert, wenn Sie die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch und Sport erteilen könnten. In unserem modernen Sekundarschulhaus mit 3 Klassen herrscht ein angenehmes, positives Lernklima. Das Verhältnis zwischen Jugendlichen und Lehrpersonen basiert auf Respekt und gegenseitiger Achtung. Auch der Schulrat unterstützt Sie in Ihrer Tätigkeit. Sind Sie interessiert? Dann bewerben Sie sich. Weitere Informationen unter www.oswa.ch.

Kaltbrunn

Politische Gemeinde

Schulort: Kaltbrunn

Sekundarlehrperson, phil. I

11 Lektionen

3. November 2008 bis 28. März 2009

Kontaktperson: Thomas Grünenfelder, Schulleiter Oberstufe

055 293 44 40

schulleitung.osz@schule-kaltbrunn.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe Kaltbrunn, Thomas Grünenfelder, Schulweg 1, 8722 Kaltbrunn

Bewerbungsfrist: 19. September 2008

Eine unserer Lehrerinnen bezieht ab Anfang November 2008 ihren Mutterschaftsurlaub. Wir suchen deshalb eine Stellvertretung für ein Teilpensum im Fremdsprachunterricht: 8 Lektionen Englisch 1. Sek. und 3 Lektionen Französisch 3. Real. Kaltbrunn führt eine geleitete Oberstufe mit 6 Sekundar- und 6 Realklassen. Unsere moderne Schulanlage verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Sind Sie interessiert? Dann bewerben Sie sich! Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Info: www.schule-kaltbrunn.ch.

Rapperswil-Jona**Politische Gemeinde**

Schulort: Rapperswil

Sekundarlehrperson sprachlich-historische Richtung

25 Lektionen

1. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

Kontaktperson: Yvonne Indermaur, Leiterin
Personaldienst Schule
055 225 80 05

yvonne.indermaur@gmx.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-Jona,
Personaldienst Schule, Stichwort: Sekundar-
lehrperson, Postfach, 8645 Jona**Bewerbungsfrist:** 26. September 2008Eine unserer Sekundarlehrerinnen sieht im
Februar 2009 Mutterfreuden entgegen. Wir
suchen deshalb ins Schulhaus Burgerau in
Rapperswil eine motivierte und engagierte
Stellvertretung. Die Anstellung im Rahmenvon 25 Lektionen ist auf ein Semester befris-
tet. Verfügen Sie über die entsprechende
Ausbildung und bringen Sie die Bereitschaft
zu teamorientiertem Denken und Handeln
mit? Wir bieten Ihnen nebst einer guten In-
frastruktur ein offenes, engagiertes und in-
novatives Team sowie die Unterstützung der
Schulleitung. Weitere Informationen finden
Sie unter www.burgerau.ch. Wir freuen uns
über Ihre Bewerbung.**Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik****Rapperswil-Jona****Politische Gemeinde**

Schulort: Rapperswil

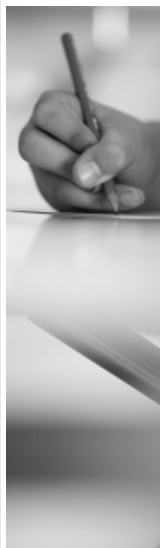
Kleinklasse

24 Lektionen

auf 1. Februar 2009



Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie



Das Menschlichste, was wir haben, ist doch die Sprache,
und wir haben sie, um zu sprechen

Theodor Fontane

Logopädin / Logopäde

Informationsveranstaltung zum Bachelor-Studiengang 2009/12

Samstag, 18. Oktober 2008, 09.30 - 11.30 Uhr, Aula
Stella Maris, Müller-Friedbergstrasse 34, Rorschach

Anmeldung per Telefon oder Mail erwünscht.
Fon 071 858 71 71 | Mail ausbildung@shlr.ch

www.shlr.ch

Kontaktperson: Yvonne Indermaur, Leiterin Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.indermaur@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Stichwort: Kleinklasse, Postfach, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 26. September 2008

Infolge Mutterschaft suchen wir per 2. Semester des Schuljahres 2008/09 in ein kleineres Oberstufenschulhaus in Rapperswil eine positive, motivierte Persönlichkeit als Kleinklassenlehrperson. Gerne ermöglichen wir einer aufgestellten und engagierten Lehrperson, nach Möglichkeit mit Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik, auf der Oberstufe eine Kleinklasse mit gemischten Jahrgangsstufen zu unterrichten. Wir bieten Ihnen nebst einer guten Infrastruktur ein engagiertes Team sowie die Unterstützung der Schulleitung und der Schulsozialarbeit. Eine Stellenteilung ist denkbar. Weitere Informationen finden Sie unter www.os.kreuzstrasse.rapperswil-jona.ch. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Ebnat-Kappel

Schulgemeinde

Schulort: Schulhaus Gill

Schulische Heilpädagogik auf Primarstufe
75 Prozent

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Katrin Zürcher, Schulleiterin Team Gill

071 990 02 64

katrin.zuercher@schuleebnat-kappel.ch

Bewerbungsadresse: Schulrat Ebnat Kappel, Badistrasse 31, 9642 Ebnat Kappel

Bewerbungsfrist: 30. September 2008

Möchten Sie sich im Rahmen des integrativ geführten Schulunterrichtes auf eine ganzheitliche Begleitung von Primarschulkindern einlassen? Sie können in einem jungen, aufgestellten Schulteam Ihre Fachkompetenz, Ihre Kreativität und Ihre ressourcen-

orientierte Arbeitsweise einbringen. Ebnat-Kappel liegt am Eingang zum Oberen Toggenburg, bietet sowohl die Nähe zu grösseren Agglomerationen als auch den direkten Kontakt zu einer gepflegten und von sanftem Tourismus begleiteten ländlichen Gegend.

Verschiedene Fachbereiche

Flawil

Schulgemeinde

Schulort: Flawil

Legasthenie

ca. 6 Lektionen

auf 1. November 2008

Kontaktperson: Christina Germann, Schulleiterin

071 393 10 63 oder 393 15 02

sl.feld@schuleflawil.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung Flawil, Bahnhofstrasse 6, 9230 Flawil

Bewerbungsfrist: 30. November 2008

Beim Pensum handelt es sich um Legasthenie-Therapie in den Primarschulhäusern Feld und Alterschwil.

Rorschacherberg

Schulgemeinde

Schulort: Oberstufe Steig

Handarbeit / Hauswirtschaft Oberstufe

100 Prozent

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Urs Oberholzer-Roth, Schulleiter Oberstufe Steig

071 858 18 38

slossteig@bluewin.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung, Goldacherstrasse 67, Postfach 248, 9404 Rorschacherberg

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2008

Sind Sie daran interessiert, in unserer wunderschönen Gemeinde über dem Bodensee, in zeitgemäss eingerichteten Räumlichkeiten zu unterrichten, dann erwarten wir

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzadressen und Foto).

Private Sonderschulen

Heilpädagogische Schule St.Gallen

Schulort: St.Gallen

Klassenhilfen/Praktikanten

100 Prozent

auf 11. August 2008

Kontaktperson: Walter Ehwald und Elisabeth Hubatka

071 228 30 60

info.hps.sg@ghgsg.ch

Bewerbungsadresse: Heilpädagogische Schule St.Gallen, Molkenstrasse 1, 9000 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 30. September 2008

Wir sind eine Tagesschule für 89 Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung und suchen für das Schuljahr 2008/09: Zu Ihren Aufgaben gehört es, die Kinder und Jugendlichen in der Schule zu begleiten. Dabei unterstützen Sie die Lehrperson

in einer Gruppe von 6 bis 8 Schülerinnen und Schülern. Voraussetzungen für diese Aufgabe sind eine gute Belastbarkeit und Teamfähigkeit.

Schulheim Kronbühl

Schulort: Kronbühl

Logopädie

6 Lektionen

auf 1. Dezember 2008

Kontaktperson: Isa Zeo

071 292 19 50

isa.zeo@sh-k.ch

Bewerbungsadresse: Ringstrasse 13, 9300 Kronbühl

Bewerbungsfrist: 20. Oktober 2008

Sie fördern und unterstützen Kinder und Jugendliche mit einer schweren körperlichen und geistigen Behinderung in Logopädie. Sie arbeiten disziplinar und interdisziplinär transparent mit Eltern, Internat, Schule und medizinischer Therapie zusammen. Sie verfügen über entsprechende Ausbildungen und haben Erfahrung im Umgang mit Menschen mit einer Beeinträchtigung. Wir bieten ein kreatives und zukunftsorientiertes Team, sowie interne Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Spielzeit 2008/2009 bietet ein vielfältiges Theaterprogramm speziell für das junge Publikum:

Pettersson und Findus

Kinderstück nach Sven Nordqvist

Premiere: 10.09.2008 im Foyer – empfohlen ab 5 Jahren



Wie kommt man zu einer Katze? Ganz einfach: die Katze sucht sich ihren Menschen aus. Genauso ging es auch Pettersson, der plötzlich zu Findus kam. Pettersson kann nicht nur ganz grandiose Geburtstagstorten backen und Fische fangen, sondern auch unendlich schlecht gelaunt sein. An solchen Tagen will er einfach seine Ruhe haben. Aber Findus schafft es immer, den griesgrämigen Mann aufzuheitern, und dabei erleben die beiden die merkwürdigsten Geschichten. Wieso man einen Stier überlisten muss, um eine Torte backen zu können, und wie Findus sprechen gelernt hat, erfahren Sie im Foyer des Theaters St.Gallen.

Oh, wie schön ist Panama

Kinderstück nach Janosch in Mundart

Wiederaufnahme: Herbst/Winter 2008 – empfohlen ab 5 Jahren

«Romeo Meyer in der Rolle des kindlichen Tigers und Hans Rudolf Spühler als charmanter Bär spielen mit liebevollem Humor. Die mobile Inszenierung von Susanne Schemschies verzichtet weitgehend auf «Action» und Gags. Sie lässt den leisen Tönen Raum – sehr zum Vorteil der poetischen Janosch-Geschichte.» (Thurgauer Zeitung)



Der Räuber Hotzenplotz

Kinderstück von Otfried Preussler

Premiere: 29.11.2008 – empfohlen ab 6 Jahren

Der Räuber Hotzenplotz hat die schöne Kaffeemühle der Grossmutter von Kasperl und Seppel geraubt. Die beiden haben es sich zur Aufgabe gemacht, den bösen Räuber Hotzenplotz zu fangen und überlegen sich eine List. Aber der gar nicht so dumme Hotzenplotz dreht den Spiess um und nimmt die beiden gefangen. Am Ende wird doch noch alles gut: Kasperl und Seppel kehren wohlbehalten nach Hause zurück, die Grossmutter hat ihre Kaffeemühle wieder und Wachtmeister Dimpfloser kann den Räuber endlich festnehmen. Das muss gefeiert werden, und zwar mit Kaffee und Pflaumenkuchen mit Rahm.

Amoklauf mein Kinderspiel

Jugendstück von Thomas Freyer

Premiere: 13. Februar 2009, im Studio – empfohlen ab 13 Jahren

Das Wort «Amok» bedeutet Wut, wütend sein sowie in blinder Wut angreifen. In genau der Sekunde, wo der Amokläufer die Waffe in der Hand hält, ist er übermächtig. Spürt sich als Machthaber über alle anderen. Er hasst die Welt und sich selbst. Bis zuletzt, bis zum letzten Schuss.

In nüchterner Sprache und dichten Bildern erzählt der junge Autor Thomas Freyer vom Anschwellen der Wut. Der Wut auf die Enge und Stumpfsinnigkeit in der Familie, auf die Alternativlosigkeit im eigenen Leben. Es lässt die Realität der Jugendlichen und ihre Gewaltphantasien zu einer eigenen Wirklichkeit verschwimmen.

WORLDDIDAC Basel 2008

Besuchen Sie den Letec-Stand!

Besuchen Sie die Letec AG an der WORLDDIDAC 2008.
Int. Bildungsmesse, 29. bis 31. Oktober, Stand 1.0 E71

- Apple- und HP-Produkte attraktiv ausgestellt
- Beratung durch unsere Fachleute
- nützliches Zubehör und Software
- Ihre Vorteile mit Letec-IT-Lösungen
- Wettbewerb und Aktionen
- VIP-Lounge



Letec St. Gallen

Letec AG
Neugasse 34
9000 St. Gallen
Tel. 071 223 35 90



Authorised
Reseller

Letec IT Solutions

Verkauf, Installation, Lösungen und Support für Schulen und Firmen

Projekte Windows

Letec Schaffhausen
Tel. 052 643 66 67
schaffhausen@letec.ch

Projekte Macintosh und Windows

Letec Volketswil
Tel. 044 908 44 11
projekte@letec.ch

XTND AG, Gossau SG
Tel. 071 388 33 40
info@xtnd.ch